

V C
3/58^a



Ph.



Ch. 28, 2.

Bier

Vc
3158^a

Christliche Predigten/ Bey
weiland des Durchlauchtigsten/ Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn

Christiani des Rndern/
Herzogen zu Sachsen/ Göllich/ Gleve
vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erb-
marschallen vnd Churfürsten / Landgraffen in Düringen /
Marggraffen zu Meissen/ vnd Burggraffen zu Magdeburgk/
Graffen zu der Mark vnd Ravensbergk / Herrn zu
Ravenstein / (Christmilder / seliger Gedächtnis)

Leichbegängnissen /

Zu Dresden gehalten / Durch

M. Paulum Zenisch / Hofpredigern daselbst /
im Jahr 1611.

Jetzt zum ersten mal publiciret.

Mit Churfürstl. Sächs. Privilegio
vnd Begnadung.

Leipzig /

Gedruckt durch Valentin. Am Ende.

In verlegung Johan. Börners des Eltern/ vnd
Eliz Rehefelds.





Der Durchlauchtigsten /
Hochgebornen Fürstin vnd Fräwen /
Fräwen Sophien / Herzogin zu Sachsen / Chur-
fürstin / Gebornen aus dem Churfürstlichen Hauß
Brandenburgk / etc.

Ingleichen /

Den Durchlauchtigen /

Hochwürdigen / vnd Hochgebornen Fürstinen
vnd Fräwen / Fräwen Sophien / Herzogin zu Stetin / Pom-
mern / der Cassuben vnd Wenden / etc. Vnd Fräwen Dorotheen
Abtissin zu Quedlinburgk / beyden gebornen aus dem Chur-
fürstlichen Stamme Sachsen / allerseits Herzoginuen
zu Göllich / Cleve vnd Bergk / etc.

Meinen gnedigsten vnd gnedigen Fräwen.

Gnad / Fried vnd Trost / von Gott dem Vater im Namen Jesu
Christi seines Sohns / in Krafft des heiligen Geistes.

Durchlauchtigste / Hochgeborne
Churfürstin / gnedigste Fräw / Auch
Durchleuchtige / Hochwürdige vnd
Hochgeborne Fürstinen / gnädige Fräwen / Da
Gott den Propheten Eliam im Wetter gen Him-
mel holen wil / gehen drey fürnehm Ding vorher.
Erstlich / wirds Elisa durch ein Göttliche Of-
fen

I.

A ij

fen

fenbarung berichtet / der tewre Mann werd nicht lang mehr in der welt sein / Sondern schleunig vnd bald abgeholt werden : wird hirob betrübt / helt sich zu ihm / wil sich sein brauchen weil er ihn hat / weich kein Schritt von ihm / sondern verharret bey ihm bis auff's Letzte. Da auch schon Elias zu drey maln mit Bitt an ihn setzt / Er wöll zu rückt bleiben / es stehe mit ihm was für / dabey er sich gern allein wissen wolte / schlecht ers bescheidenlich ab / spricht / So war der H E R R lebet vnd deine Seele / ich lass dich nicht.

II.

Zum Andern kommen der Propheten Kinder / das ist / die / so studierens halben sich bey den Propheten auffhielten / fragen / Weistu auch / das der H E R R wird deinen H E R R N heut von deinem Haupten nemen ? Ja / spricht Elisa / ich weis auch wol / lastis nur sein / vnd schweige stille.

III.

Fürs Dritte / bittet Elisa / das Elia Geist zweiffeltig bey ihm sein möge / das ist / das Elisa an Gaben zu Predigen vnd Wunder zu thun / noch reicher als Elias sein möge : welches Elias eben viel gebeten heist. Da nun die feurige Ross vnd Wagen kommen / vnd Elia gen Himmel fehret / spricht Elisa mit lauter stimm / Mein Vater / Mein Vater / Wagen Israel vnd sein

Vorrede.

sein Reuter / 2. Reg. 2. Dieser Geschichte wollen wir
 uns also brauchen. Gott hat den frommen Landes-
 vater vñ Churfürst Christianum II. von uns geno-
 men. Wie viel sind dere gewesen / denen erstlich das
 Herz gesagt / Gott werde den frommen Herrn von
 unsern heupten nemē / sonderlich weil man gemerckt
 der Leibneme an im was ab / die Kräfte kommen in
 abgang / der fromme Herr reden zu weihn vom sterb-
 sündlein / mach sich bereit vnd geschickt dazu: So
 schreyet traun der Großfürst Himmels vñd Er-
 den / der Leben vñd Todt in seinen Hän-
 den hat / Fürsten vñd Herrn in die Ohren vñd Her-
 zen spricht / Ich hab wol gesagt / Ihr seid
 Götter / vñd allzumal Kinder des Hö-
 hesten / aber ihr werdet sterben wie Men-
 schen / Psalm. 82. Es Predigen Exempel dere /
 die bey hohen digniteten / Würden / Ansehen /
 dennoch jung vñd in schönster blüet dahin gefah-
 ren. Salomon hat groses Lob in der Schrift /
 stirbt doch im 52. Jahr seines alters: Josaphat
 bringt sein Leben auch nicht hoch: Viel Kenser / Kö-
 nige sind in der Blüt vñd Edlen Jugend dahin
 gangen: Churfürst Moritz blieb im 33. Jahr seines
 alters. Churfürst Christian der Erste / ein tapferer /
 hochbegabter weiser / ansehnlicher mächtiger
 A iii Herr /

Vorrede.

Herr / auff welchen das Röm. Reich / wie auch
Land vnd Leut ein sonder Aug hatte / gehet im 31.
Zahr seines alters mit Todt ab / vnd heist mit ihm:
Hunc tantum terris ostendent fata, nec ultra
Esse sinent,

Der Herr sich kaum hat sehen lan /
Da starb er / Gott ihn zu sich nam.

2.
Daher auch erfolgt / das man sich nicht gerne weit
von ihm gethan / sondern sich omb vnd neben ihm
viel finden lassen / damit er ja bey der letzten Heim-
fart nicht möcht gelassen sein. Ist auch kein zweifel/
viel redens ist vons Herrn Abschied vnter den Leu-
ten bey zeit gefallen : denn was Gott thut / be-
schleust / ordnet / vnd dessen gemerck vnd anzeigung
gibt / das lest er fromme Herzen offtermals mer-
cken / die wissen denn vnd lehrens andere / das
3.
Gottes Wil zu seiner gleubigen Nutz vñ bestē gesche-
hen vnd ergehen mus. Ob wol auch der selig Herr
weder Elias noch Elisa war / so war er doch Got-
tes Werck vnd der Propheten Kind / der am festen
Prophetischen Wort die zeit seines Lebens lernet /
studieret / darauff achtet vnd drob hielte als am
Licht / das an dunkeln ort scheint (1. Pet. 1.) vnd
sich auff den Grund der Apostel vnd Propheten er-
bauet / do Christus der Eckstein ist (Eph. 2.)

Da nun der Fall mit dem frommen Herrn ge-
schehen / vnd die Seele durch die Himlische gleits-
leut

Vorrede.

leut der heiligen Engel gen Himmel getragen worden (wie Christus von Lazari Seele redet (Luc. 16.) Da hört man nun klagen vñnd seuffzen:
O Wagen Israel vñnd sein Reuter/ Denn da ist die Wagenfart in Kirch vñnd weltlicher Policē bey diesem Herrn noch zu guter massen wol vmbgangen/das man Gott zu dancken: Man hört fürs ander Gebet/ Gott wolle die Gab vñnd Gnad zu regiern dem ikt angehenden Churfürsten Herzog Johan Georgen nicht zweiffeltig sondern vielfeltig wider sehen lassen / damit nicht nur in Kirch vñnd weltlichen Standt alles grünen / blüen vñnd fortkommen möge/ sondern dz auch die gemeine Haushaltung zu Hof/ In ämptern vñnd gantzen Land mit mehrer nutz angestellt werdē möge. Ist auch keins wegs zu zweiffeln / Gott werd seiner Gleubigen Gebet erhören / vñnd zu angehender Regierung. Gnad/Kraft vñnd Segen verleihen / dz man seiner Väterlichen Güte dafür zu dancken vñnd das Lobopffer des Munds vñnd Herzens zu leisten vñnd zu erzeigen haben wird. Denn Gott erhöret Gebet/ drum kömbt alles Fleisch zu ihm/ (Psal. 65.) Do auch ein Land sich an im versündigt / das er seinen Zorn/wie Feuer brennen lassen/vñ man aber durch Bus vñnd Bekehrung sich zu ihm wendet: Da leßt er seine Gnad widerumb reichlich walten. Ist zwar ein solcher Herr/ wenn er ein Land anrüret/so zerschmelzt es/ das alle Einwoher trawren müssen /
 Amos. 9.

Vorrede.

(Amos. 9.) Doch wo man sich bekeret / sol das an-
 der auch folgen: Ich wil die zerfallene hütten wie-
 der auffrichten / vnd ihre Lücken verzeunen / vnd
 was abgebrochen ist / wider auffrichten / vnd wil sie
 bauen / wie sie vorzeiten gewest ist. Dergleichen
 auch beim Propheten Jeremia zulesen / da Gott
 spricht: Pößlich rede ich wider ein Volck vnd Kö-
 nigreich / daß ichs außrotten / zerbrechen vnd ver-
 verderben wolle: Wo sichs aber bekehret von seiner
 Bosheit / dawider ich rede / so sol mich auch reuen
 das Unglück das ich ihm gedacht zuthun / (Jerem.
 18.) Ebenermassen ist auch im andern Buch der
 Chronicken im zwölfften zu lesen. Denn da das
 Volck Israel ein grosser Unfall betroffen / vnd aber auff des
 Propheten zureden die Oberste sambt dem Volck sich demütig-
 ten vnd Buß theten / da wandt sich Gott in Gnaden zu ihnen /
 vnd wolt sie nicht verderben.

Vnd hierauff weisen nun auch / Durchlauchtigste hochge-
 borne Chur vnd Fürstin / gnedigste vnd gnedige Frawen / die
 folgende vier Predigten / so bey des selig verstorbenen Churfür-
 sten Leichbegängnissen zu vnterschiedlichen Tagen vnd örten
 von mir gehalten worden. Welche vnter Ewer Gnaden Hoch-
 fürstliche Namen Ich heraus vnd an Tag kommen lassen wol-
 len / vnterthenigst / vnd in Demut bittend / Solches anders nit
 als in eGnad auffzunemē vnd zu mercken. Gott wolle dieselben
 trösten / stercken mit seinem Geist / Gnad vnd Krafft regieren /
 vnd zu diesem vnd zum ewigen Leben in Christo dem Fürste des
 Lebens kräftiglich bewaren / Amen. Datum Dresden den 26.
 Augusti im 1611. Jar.

Ewer Chur vnd F. F. Gnaden

Vnterthenigster

M. Paulus Zenisch Diener am Wort Gottes bey
 der Hoffkirchen zu Dresden.

A.

Die erste Predigt

Dienstag nach Johannis / den 25. Junij gehalten:

Da die Churfürstliche Leich in die Schloß
Kirch gesetzt wurde.

Eingang.

Sad / Fried vnd Trost von Gott dem Vater /
durch Christum seinen Sohn / in krafft des heiligen
Geists. Geliebte im H ERXRN: Lazarus vnser Freund-
schlafft / spricht mit gar sehnlichen Wordten vnser Se-
ligmacher Christus / aber ich gehe hin / das ich ihn auffweck / Johan.
im 11. O das es Gottes Will gewesen were / das wir jetzt nicht mit be-
trubten Hertzen auch seustzen / sagen vnd klagen durften von vnserm
selig verstorbenen Churfürsten / vnserliebster Herr vnd Lants Vater
ist hin vnd entschlaffen / hat die sterbliche Hütte des Leibs abgelegt /
fehrt dahin / da er ewig bleibt / vnd die kläger gehen auff der Gassen
(Predig. 12.) Seine Tag sind schneller gewesen / denn ein leuffer /
Sie sind gestohen vnd haben nichts guts erlebet / Sie sind vergangen
wie die starcken Schiff / wie ein Adler zur Speise fleugt / (Job. 9.)
Quis dabit capiti meo aquam? Spricht Jeremias im 9. Ach das mein
Heupt Wassers anug hett / vnd meine Augen Threnquelle wern:
Freilich / (liebe Christen) hat vns Gott vol jammers gemacht / vns
ein hartes erzeigt / vnd ein trunck geboten / das wir dauon taumeln /
Gott speist vns mit Threnenbrod vnd trenckt vns mit grossen maß
vol Threnen / hat vnser fehern in Trauertag / vnser Lieder in wei-
nen verwandelt (Amos 8.) Es beweint die Christliche / hochbetrü-
te Churfürstin ihren Ehgemal: Das hochfürstliche / fromme Mut-
terhertz beweint ihren Sohn: Es beweinet ihn die Herrn Brüder
vnd Frawen Schwester: Es beweint ihn der Fürstliche Hof: Es be-
weint ihn Land / Leut vnd fromme Vnterthanen: Denn der gesalb-
te des H ERXRN / der vnser Trost war / ist dahin (Thren. 4.)

W

Aber

Thren. 1.
Psal. 60. 80

Es. 29.

Aber liebe Christen/ last vns im H E X X N getrost seyn: Christus lebet / vnd ist mitten in dieser noth bey vns (Psal 91.) der wil der hochbetrübtten Witbin schutz vnd Vater seyn: Wil der Fürstlichen Frau Mutter vnd Geschwinstern Trost / schirm / schild vnd ergetzung seyn; wil des Landes rechter Erbherr seyn: Der H E X X verstoß nicht ewiglich / sondern erbarme sich wieder nach seiner großen Güte / Thren. 3. Er leßt vns widerumb loß / wenn er vns betrübt hat mit seim rauhen Wind / nemlich mit dem Ostwind.

Doch aber weil trost vnd lehr bey solchen fällen schwächlich zu hertzen gehet / vnd leids / weinen vnd klagens gemeinlich viel ist / sollen wir wissen / zeit vnd stund werd kommen / da Gott klag vnd trawern weg nemen vnd alle threnen von betrübtten Augen abwischen wird / (Apoc. 21.)

Tunc ego nec lacrymas, Tunc nec suspiria cordis,
Vlla sciam, sed erunt lætissima iudicia tantum :

Ihr werdet / spricht Christus / trawrig seyn / doch ewer trawrigkeit sol zur freude werden / Johan. 16.

Hiervon nu mit mehrern zu reden vnd Christlichen anleitung zu geben / wollen wir / auff vorgehend Gebeth des Vater vnser / folgende Wort aus dem 60. Psalm zu erkleren für vns nemen / da also geschrieben stehen

Gott / der du vns verstoßen vnd zustrewet hast vnd zornig warrest / tröste vns wider.

Der du die Erd bewegt vnd zurissen hast / heile ihre brüche / die so zerschellet ist.

Denn du hast deinem Volck ein hartes erzeigt / du hast vns einen trunck Weins geben / das wir daumelten.

Du hast aber doch ein Zeichen gegeben / denen die dich fürchten welches sie auffworffen vnd sie sicher machte / Sela.

Auff das deine Lieben erlediget werden. So hilff nu nur deiner rechten / vnd erhöre vns.

Erstes

Erklärung.

Drey Pünctlin (Geliebte) werden in diesen Worten fürgestellt.

Im ersten / führt David klag vber den schweren vnfall / der durch Gottes verhengnuß das Volck Israel betroffen hab.

Im andern / berürt er kürzlich den trost / daran sich die Gleubigen halten vnd auffrichten sollen.

Vom Ersten.

Spricht demnach vnser Text:

Dort: Hiemit weist David auff den authorum wer der sey / von dem Straff vnd Unglück herrüre: nemlich von **G D E I**. Gott / (Elohim wie hie stehet) ist zwar nach allen dreyen Personen gut / rein / heilig / vnd kein böses in ihm / ja der Grund vnd Brunquell alles guten / Also / das die Schrifft in ein aphorismum bringet / spricht / Alle gute Gabe (leibliches vnd zeitliches) vnd alle vollkommene Gab (Geistliches / Himlisches vnd ewiges) kömpt von oben herab / von dem Vater des Liechts: Seine Lust ist / daß er vns guts thun sol / Seine Güte ist alle morgen new / vnd seine Trew ist gros (Thren. 3.) doch wenn die Menschen sündigen / vnd darin verharren / den Fels der sie gezeuget / aus der achen lasen vnd **G D E I** vergessen / der sie gemacht hat (Deut. 32.) so helt er mit wolthun zu rück / sucht sie heim vnd strafft / wie geschrieben stehet / Castigans castigavit me Dominus, Der **H E R R** züchtiget mich. Vnd Jeremia im 30. Ich habe dich geschlagen / wie ich einen Feind schlüge mit vnbarmsziger staupe / vmb deiner grossen Missethat / vnd vmb deiner starcken Sünde willen: Hoseæ im 5. Ich bin dem Ephraim eine Motte / vnd dem Hause Juda eine Made / Ich bin ihnen wie ein Löw / Ich ich zureisse sie vnd gehe davon: Nicht das **G D E I** so schlechts vnd blos lust / liebe

Gott sucht heim vnd strafft die Sünde.

Deute. 32.

Jacob. 1.
Jerem. 32.

vnd gefallen hette / oder es also versehen / das strafft / elend vnd Jammer vber die Menschen ergehen möchte / Sondern ratione consequentia, weil ers also in seim Göttlichen rath gefunden / vnd im Wort offenbart / das wenn die Menschen Sündigen / vnd von ihm abfellig werden / Er sie heimsuchen vnd straffen wolle: Da zeucht er denn gerechtigkeit an wie ein Panzer / vnd setzt ein Helm des Heils auff sein Haupt / zeucht sich zur Mach an vnd kleidet / sich mit eiver wie mit einem Rock / Esaiæ im 59. Sapient. 5.

Vsus,
Darumb er
Denn auch zu
fürchten.

psal. 203.

Job. 10.

Esai. 9.

Das wir derwegen beides in acht nemen: Gott laß seine Güt / Gnad vnd Barmherzigkeit vber vns walten vnd groß seyn / wie Moses bekent / H E R R / H E R R Gott / Barmherzig vnd gnedig vnd gedültig / vnd von grosser Gnad vnd frew (Exod. 34.) David spricht / So hoch der Himmel vber der Erden ist / lest er seine Gnade walten vber die so ihn fürchten: Jedoch wendet er wider halsstarige vnd vnbusfertige straff ein / wie Jeremias in Klagliedern spricht / Deine Missethat wird er heimsuchen / vnd deine Sünde auffdecken (Ehren. 4.) vnd Job / Wenn ich Sündige / so merckstus bald / vnd lest meine Missethat nicht vngestraft: Im 2. Buch Moise im 23 stehet / Hüte dich für seinem Angesicht / vnd gehorch seiner stimm / vnd erbittere ihn nicht / denn er wird ewer vbertreten nicht vergeben / vnd mein Nam ist in ihm. Exempel haben wir an der ersten Welt / wie auch an denen zu Sodom / an Cananiter vnd Jüden. Dort strafft er mit der Sündflut / Jene mit Feuer / die Cananiter mit dem Schwert / die Jüden mit verderb / vntergang vnd stetwerenden exilio. Summa, Er kan bald so zornig werden als gnedig er ist / Sein Zorn lest noch nicht ab / seine Hand ist noch ausgereckt: Denn seine Seele hasset den Gottlosen / vnd die gern freveln / Er wird vber sie bliz / feuer vnd schwefel regnen lassen / vnd wird ihnen ein wetter zu Lohn geben / Psalm. 11. Daher sagt man vorzeiten / O Fili, noli peccare D E V S videt Mein Kind / thut nicht Sünde /

Die Erste Predigt.

5

Sünde / Gott hat ein Aug drauff. Lactantius sagt Ita viven-
dum est, ut Deum propitium habeamus, & nunquam ve-
reamur iratum, Ein Christ lebe also / das er Gott zum freund/
vnd nicht zum feind habe.

Wir lernen fürs andere: Fromme vnd Bußfertige Her-
zen halten Gott auch mitten in angst vnd Unglück für ihren
Gott / der in Christo seinem lieben vnd werthen Sohn sie zu
Gnaden wil kommen lassen: hiervon spricht Salomon / Dei-
ne Kinder sollen guter Hoffnung sein / das du wollest Buß
für die Sünde annemen: S. Paulus sagt: Wenn wir gerich-
tet werden / so werden wir vom H & X & X gezüchtiget / auff
das wir nicht sambt der Welt verdambt werden / (1. Corinth. 11).
Als denn hat der heilige Geist sein Werck in vns / das der
Glaub auch in widerwertigkeit Gott in seiner Gnad ergreiffet/
das fromme Vaterherz frölich erblickt / siehet vn d schmecket/
wie freundlich der H & X & X ist / vnd mit Thoma bekennet /
Mein H & X & X vnd mein Gott / (Johan.) 20. vnd mit Job:
Wiewol du solches in deinem Herzen verbirgest / so weis ich
doch / das du des gedenckest / Job. 10.

Vnd doch
mitten in
der straff
sieh des gu-
ten zu ihm
zu getrösten.

Sapient. 12.

psalm. 34.

Hierauff schreit nun der Prophet zur Hauptsach / vnd
thut bericht / was denn die noth sey / darin das Volck gestez-
cket.

Erstlich spricht er / Repulisti nos, oder wie es in seiner
Sprach lautet / scidisti nos, elongasti nos, du hast vns ver-
stosen / hast vns zertrennet / verschmehet (von Zanach /) de-
reliquit. Siehet hirmit auff den schaden / der im Heiligthumb
vber dem Religionspunct entstanden: denn da war krieg im Land/
das gab zerrüttung mit hauffen vnd hindert dem Wort / Opffer
vnd Gottesdienst / das ihr viel in gedanken gerieten / GOTT
het vergessen gnedig zu seyn / wolte ewiglich zürnen vnd den
zorn für vnd für gehen lassen (Psal. 85.) Spricht demnach /
Gott der du vns verstoffen hast: Meinet aber damit nicht / das

I.

Vnfall in
Kirchensach-
ten /

B iij

Gott

Die Erste Predigt.

6

1.

Gott sein Volck dermassen verworffen / das es nicht mehr sein Volck / erb vnd eigentumb sein solt / wie er mit der ersten Welt vnd denen in Chanaan gebaret / Mein: Denn da hielt der bund mit Abraham gemacht / noch fest / Er wolt sein Gott sein / vnd seines Namens nach ihm (Genes. 17.) So solt je auch Messias aus dem Volck herkommen vnd geboren werden / der Heiden liecht vnd Israels preis sein würde (Luc. 2.) von Zion solt das Gesetz / vnd des H & r r r Wort von Jerusalem ausgehen (Esa. 2.) Sondern David wil so viel sagen / Gott hab sein Angesicht in zorn weg gewandt / hab geschwigen / sey still gewesen / vnd hab inne gehalten / wie er im 83. Psalm klagt.

2.

Also versties / das ist / verbarg er sich für Joseph / für David / für König Hizkia / für Job / der da sagt / Du stößt ihn (den Menschen) gar umb / das er dahin fehret / veränderst sein wesen / vnd leisset ihn faren / (Job: 14.) Gab damit sein frembd Werck zu erkennen / auff das er sein eigen Werck dabey verrichtet (Esa. 28.) denn der H & r r r verstößet nicht ewiglich / sondern er betrübet wol vnd erbarmet sich wider / denn er nicht von herzen die Menschen plagt / Thren. 3. Eben in solchen verstand. stehet das Wörtlein im 74. Psalm: Gott warum verstößest vns so gar / vnd bist so grimmig zornig vber die Schafe deiner weide?

3.

II.

Schad vnd vnfall in weltfachen vnd policiey.

Fürs ander spricht er: Dispersisti nos, Du hast vns zerstreuet / hast trennung gemacht / das einer hie / der ander da hinaus wolte / einer diesem der ander jenem anhieng / vnd war weder frew noch vernemen mehr vnter den Leuten / denn diß vermag das Wort Peratztanu, diruperas nos, vom Paratz, ruppit. Jeremias redet im 10. fast gleicher meinung / Der H & r r hat die Einwoner des Landes auff dißmal verschleudert / wie durch ein Wasserflut. Bey König Saul gings traun so her: Der meints mit den Vnterthanen nicht gut / verderbts hie mit einem / dort mit einem / wies den gehet / Wenn Regenten hart

vnd

vnd vngestüm gegen die Vnterthanen sind: Pessimus diuturnitatis custos metus, wenns der Regent so macht / das man ihn als ein Feind fürchtet / so werets nicht lang mit ihm. Herz gegen aber bleibts war / Firmissimum Regis munimentum civium amor, Ein Herr / dem Land vnd Leute hold sind / bleibet wol. Hatte derwegen jederman auff David ein Aug / der gieng aber in flüchten / vnd wie gern ihn das Volck zum König gehabte heft / kund es doch dazu nicht kommen: Ist da er König war / vnd doch mit den Moabiten / Syrern vnd Edomiten zu thun hatte (2. Samuel. 8. lags im Land auch sehr danider / vnd gieng (wie es zu Kriegszeiten pflegt) wüst durch einander.

Siehet derwegen mit diesem Wort: Erstlich auffss harte treffen / das Saul mit den Philistern gethan / do der König sampt 3. Söhnen vnd vielen Volck auff der walstat bliben / darob solch schrecken ins Land kam / das man Städte / Flecken / Dörffer öd lise / vnd sich durch die flucht salvirte (1. Sam. 31. Darnach sihet er auff die Policiey vnd Regirstand / do sich die Ambtleut auch zu seiner zeit bey schweren Kriegen etwas trenneten / wies denn war bleibt / Nulla salus bello: Do hergegen fried vnd eintrechtigkeit das feste band / güldene schnur vnd fleisnod ist: Wo die ganz bleibt / helts alles im lieb frew vnd freundschaft zusammen / Gehet es aber auff folgt in allen Stenden nichts als zerrüttung. Das meint er mit den Wörflin / do er spricht / Rupisti nos.

Zum dritten spricht er / Du warst zornig. Hie nimbt er seine Leut gleichsam bey der Hand / führt sie zum heuptquel / wo solche heimsuchung Gottes herflisse / nemlich / von seinem gerechten zorn: So bald derwegen der sünd der Menschen / wegen vnbusfertigkeit vnd vndancß anbrent / so druckt er nach / das kein heilen da ist / sonderlich da niemand ist / der sich zur Mawr macht vnd widern riß / stehet (Ezechiel 22.)

1. Wegen schwerer nit derlag des Königs Saul.

2. Wegen trennung der officiren vnd Amptleut im Land.

III

Welches alles anzeigung Göttliches zorns war.

Iratum

Iratum gravis est res habuisse Deum,

Gott zum feind haben ist ein Schwere vntregliche last.

IV.
Schat vnnnd
zerrüttung
im haus-
stand.

1.

2.

Zum vierdten spricht er / Du hast die Erd bewegt / zuris-
sen / zerschöllet (Tremere fecisti terram) Siehet hiemit auff
den Hausstand / vnd nimbt die art zu reden / erstlich vom Erds-
beben / do alles zittert / bebet / als obs biegen / brechen vnd zu
grund gehen wöll: In massen man denn erfert / das die Erd
offtermals riß gewinnt / höff / heuser / ganze flecken verschütt/
berge zertreibt / ström vnd Beche von sich geust / dampff vnnnd
Fewr aus wirfft: Darnach nimbt er die art zu reden von ein
Wasserguß / der nicht nur steg vnd weg verschlemmet / zureis-
set / sondern auch wol Stät vnd Heuser wegflöset / wie Sabel-
licus schreibet / das zur zeit der Nilus sambt anstosenden Meer
die Stadt Alexandriam in Egypten dermassen vberschwem-
met / das Menschen vnd Viehe zu grund gangen / vnnnd man
Fischerkänlin auff den Altanen vnd Tachen der Heuser gefun-
den hat. Wie nun (spricht er) bey solchem zustand alles danie-
der leit / als gings bey werenden Krieg im Land wüst zu / ge-
ses vnd ordnung fielen nieder / vnd giengen zu grund / Ehes-
stand / felt vnd weinbarw leidet noth / vnd thet ein jeder / was ihn
recht dauchte (Judic. 16. 21.) Silent inter arma Leges , wo
krieg ist / da ist wenig ordnung Fast gleicher meinung redet
Salomon in Sbrüchen im 29. Wenn die Weissagungen
(Gottes Wort lehr vnd warnung) aus ist / wird das Volck
wild vnd wüst.

V.
Schat vnnnd
verderb in
allen stän-
den.

1.

2.

Leglich spricht er / Du hast deinem Volck ein hartes erzeigt:
Videre fecisti populum tuum dura, Du hast sie es mit Aus-
gen sehen / fülen vnd greiffen lassen. Hie fast er nu alle ständ zus-
sammen / vnd sagt so viel / Es sey alles zugleich gelegen / vnd
an kein ort mehr recht zugegangen. Vñ damit er das Elend gros
mach / vergleicht ers: Erstlich ein harten schlagt / so mit stal/
Eisen / oder ein Stein geschicht / dadurch leicht etwas ver-
derderbt / zurkrischt / zumalmet wird: Darnach ein starcken
Wein

Wein der heupt / sinn vnd verstand angreiffte / vnd vermessen
einnimbt / das der Mensch nicht weiß / was er dencke / Rede /
handle / thue vnd lasse: In Klagliedern im 4. wirds der Kelch
genant / Der Kelch (spricht der Prophet) wird vber dich kom-
men / du wirst auch truncken vnd geblöset werden: Der 75.
Psalm heists den Kirchenbecher / mit starcken Wein einge-
schenckt.

Was David alhie klagt / daß klagt vnd beseufft dieser Hof /
diß Land / die Gnädigste Herrschafft / vnd zwar nach al-
len stücken.

Gott lest
vns diß auch
erfaren.

Denn da lest vns Gott erstlich fülen das Repulisti nos,
nicht daß er vns gar / ganz vnd ewig verstoßen / sondern daß er
seine vngnad / grim vnd zorn gleichwol hefftig gegen vns zu er-
kennen geben.

I.
Er verstoß
set vns.

Ein Zorn wars / da Gott Mosen weg nam: So wars
freylich nicht eingering / schlechts verstoßen / da Josua der
Knecht des H E R R dem Volck von Heupten genommen
ward: Deßgleichen da Samuel / David / Helias / Josia / Jos-
saphat valet machten. Ach (geliebte) ein starck verstoßen ist /
da vnser frommer Landsvater von vns geschiden. Vnterthanen
sind je anders nichts / als Schaffe / denen hat Gott den Hirten
genommen / der sie vnter seinen Stab vnd Schos samlete: Vn-
terthanen sind Kinder / denen ist ihr frommer Vater dahin ges-
cheiden / der niemand zuwider / sondern gut vnd frömmigkeit
jederman ließ offenstehen: Du heists mit vns / Iratus est furor
tuus super oves pascuæ, Du bist grimmig zornig vber die
Herd deiner weide: Gott lest vns erfaren / was Jeremias klagt /
Popilli facti sumus, Wir sind Weisen worden / vnd haben
keinen Vater. Leit ein frommer Landsfürst darnider / so sind
vnterthanen wie eine Herd / die kein Hirten hat (Num. 27.) ge-
hen wie fisch im Meer / wie Gewürm dz keine Herrn hat / Hab. 1.

psalm. 74.

Thren. 5.

E

Sind

urise
auff
Erds
id zu
Erds
hütt/
vnd
in ein
ureis
abel-
Meer
wem
man
efun
anie
/ ge
Ehe
as ihn
, wo
redet
ingen
Volck
zeigt:
t Aus
nd zu
/ vnd
o gros
t stal/
as vers
arcken
Wein

Sind wie ein Weib / die im geschrey ist / das sie verlassen vnd von herzen betrübt ist / vnd wie ein junges Weib / das verstorben ist / Esaiæ im 54.

II.
Zerstrewet
vns.

Macht trennung im Ehestand.

Im Mutter
vnd Kinder
stand.

Bey Ge-
schwistern.

Bey Land
vnd Leuten.

Im gemei-
nen Land-
frieden.

Gott lest vns fürs ander empfinden das Dispersisti, dirupisti nos, dissipasti eos, Du hast vns zerstreuet. Denn liebe Christen / da ist vielfache Schnur auffgangen. Das Eheband ist auffgangen / das Gott der H & X vor 9. Jahren selbst geschlochten vnd geschlossen hat: Vnd ist nun umb die fromme Churfürstin / wie mit der Seel eines Turtelteublings / weinet / klaget / girret vnd ist ihr umb trost bang / Spricht aus dem Klaglied Jerem im 5. Cecidit corona capitis mei, vnser Herzensfrewd hat ein ende / die Kron vnser Haupt ist abgefalen. Das Band dadurch Eltern vnd Kinder herzen zusam gezogen / ist auffgangen / vnd klagt nu die Churfürstliche Frau Mutter ihren herß frommen Sohn / welcher nechst Gott / seinem Wort vnd irer seligkeit nicht die wenigste wonn vnd frewd war. Das Band der Lieb vnd eintrechtigkeit vnter den Herrn Brüdern ist auffgangen / mit welchen der selige Churfürst in rechten freuern vernemen stets gelebt / obs schon sonst heist / Omnisq; potestas impatiens consortis erit, Es lest sich nicht leicht thun / das der / so Herr vnd Heupt im Land ist / Mitregenten neben sich hab. Das Band zwischen Herrn vnd Vnterthanen ist auffgangen / die nu verweiste Kinder sind. Denn da haben auch die Alten gesagt / Es sey kein vnterscheid zwischen ein Vater daheim im Haus / vnd zwischen ein Regenten im Lande. Das Band des gemeinen Landfriedens hat sich in etwas getrieffelt / vnd wil auffgehen / das zubesorgen / wo nicht Gott wider fest knüpffet vnd fasset es werde zwischen Fürstlichen Heusern / oder auch wol im Land gut getraw vnd vernemen anstoß leiden. Inmassen es denn selten abgeheth / domit hohen Potentaten fall geschicht / es folgen endrungen / das einer hie / der ander dort versteubt / vnd viel / so am Regiment Wagen ziehen helffen / oder sonst in ämbtern gestanden /

scheid-

scheidabent machen müssen: welches alles das Wörtlein dirupisti mit sich bringet.

Gott lest vns fürs dritt fülen / was der Prophet sagt / Du hast die Erd bewegt / zerschöllet Scidisti terram ut tremeret, Könige / Fürsten vnd Potentaten sind schilde der Erden (Psal. 47.) Sind Seulen / Pfeiler vnd Grundfest / darauff nechst Gott vnd heilsamen ordnungen ein Land stehet / wie der 75. Psalm sagt / Das Land zittert / aber ich halt seine Seulen fest. Geschichts nun / das der Schild wegkömmt / die Seule bricht vnd thut ein fall / so bebet / felt vnd erzittert (wie auch ist geschicht.)

III.
Beweget
vns.

Erstlich der Kirchenstand: Denn da war der Christliche Churfürst ein frommer Josias / der vber warer Religion eifert / Bábstische vnd Calvinische Lehren nicht auffkommen lies: Er war ein Pfleger der Kirchen / wie Salomo (Esa. 49.) Christi trewer Amtman / der wie David die Thor weit / vnd die Thüren im Land hoch machte / das der König der Ehren darein einzoch / Ps. 24.

In der Kir-
chen.

Es zittert fürs ander der Regimentstand / vnd werden Räthe / Officirer / Unterregenten / Ambtleut zag: Wie auch Cato sagt / do ein fürnemer Rath zu Rom mit todt abgieng Concurrere cives, columna urbis cecidit, Helfft einrathen ihr Bürger / Es ist ein fürneme Seule gemeiner Stadt gesuncken vnd vmbgefallen.

In Policey.

Der Haußstand bewegt sich / denn da war der selhige Herr der Baum / dabey man schirm / schatten / schuß vnd frucht fand / das jeder vnter sein Weistock vnd Feigenbaum sitzen vñ der nahung warten kunte. O wie viel haben sich an den Cederbaum gehalten / vnd sind hoch kommen / dere Kinder es noch geniesen werden / do es ihnen sonst wol würde gefehlet haben. Wenn der Baum felt / so müssen viel nebenstreichlin mit sincken: Also gehets hie auch / Stirbt ein Landsvater / so gehet narung

Im Hauß-
wesen.

1. Reg. 4.

vnd einkommen bey vielen zurück / vnd leid schaden : Eber als wenn im Stock der Weiffel stirbt / so lassen die Binen die arbeit anstehen / verzehren sich selbst fallen dahin : Also gehets auch mit der Haushaltung / die gereht in abnemen / wie in Sprüchen stehet / Wo nicht rath ist / da gehet das Volck vnter / wo aber viel Rath geber sind / da gehets wol zu.

IV.

Legt vns
schwer
Creutz auff.

Gott lest vns fürs vierdte gewar werden / was der Psalm sagt / Gott hat vns ein hartes erzeigt / vnd ein trunck geboten / das wir taumeln : All Creutz vnd Trübsal ist zwar ein vermirtter Wein (Psalm 78.) Ein Crukskelch (Esa. 51.) doch ist's mit manchem Creutz also beschaffen / das ein Christ damit noch zu frieden sein kan / bevorab / wenn Gott was guts draus bringt do er denn sein namen verleurt / vnd Calix salutaris, ein heilsamer Kelch genent wird / Psal. 116. Daher es auch kömpt / das manche zum leiden feck vnd getrost sein / greiffen frisch zu / sprechen mit jenem Christen / O crux salutaris, ô amica mea ades, Kom du libes Creutz / mein trewe / fromme Freundin / ich wil dich gerne haben. Aber ein frommen Landsfürsten verliren / das schmerzt / das trübt / das bringt leid / das ist ein trunck / davon man taumelt / das ist / Es nimpt frewd / Sinn / rath vnd that weg : Denn da ist ein Fürst das Aug / daß da siehet / das Heupt davon sinnen / empfinden / Regen / bewegen / fülen herfleust / kombt diß weg / so ist man geschlagen : Er ist das licht / wie die Obersten von David sagten / Du solt nicht mehr mit vns außziehen in streit / das nicht das Liecht in Israel verlesche / 2. Sam. 21.

V.

Vnd war
durch sein
gerecht Ge-
richt vnd
Zorn.
Vber die
vielfeltige
Sünde.

Wo kombt nu aber diß her? Von Gottes Zorn : Wie vnser Psalmlied seufft / vnd spricht / Du warst zornig / vnd in Klaglidern im 4. Der H & X hat seinen Grim velbracht / Er hat seinen grimmigen zorn außgeschüt. Diß last vns bey disem fall auch bedencken : Denn ist nicht allenthalb Sünd vnd vntugend im Land? Man gehe in Gottes Geboth / wie schrecklich

lich wird doch dawider gehandelt? Falsch vertrau auff gunst/
 Ehr / Geld / Güter / gaben ansehen / gesunden Leib gehet heus-
 sig im schwang: Wenig sind / dere Herz mit lieb zu Gott ge-
 richtet ist: Man liebt die Welt / vnd was in der Welt ist / als
 Fleisches lust (hurerey vnd unreinigkeit) augenlust (geiz / wu-
 cher / Reichthumb /) vnd hoffertigs Leben / (Ehrgirig sein /
 vnd gerühmet sein wollen) welches alles nicht vom Vater ist:
 Viel Gotteslesterns / Schwerens / Bezauerns / Allerglau-
 bisches / viel verachtens Gottes Worts / vngehorsams / wider-
 spenstigkeit / viel neidens / streitens / feindens / mordens / berau-
 bens / viel unreines / vnzüchtiges / viel trutz / Hoffart / vber-
 mut / frevel / Bucherns / vntrewens / vbersezens / befortelns /
 verleumbdens / gelüstens vnd andern ist allenthalb so viel / das
 es numehr gen Himmel schreyt / vnd Gott vmb Nach anrüget.
 Gott kan von vns sagen / wie etwan von seinem Volck den Jüden
 Ihr werck ist mühe / vnd in ihren Händen ist frevel / ihre Füße
 lauffen zum bösen / vnd sind schnell vnschuldig Blut zu vergies-
 sen / Ihre Gedancken sind mühe / ihr weg ist eitel verderben vnd
 schaden / sie kennen den weg des Frides nicht / vnd ist kein recht
 in ihren gängen. Wir haben je gewaltig practiciret / was in
 Klaglidern am 4. stehet / Wir gingen hin vnd her anff den gas-
 sen / wie die Blinden.

1. Johan. 2.

Esa. 59.

Noch eins wil erinnert sein / damit man Gott zu zorn be-
 wegt. Was mag wol diß sein? Dieses / daß ihr wenig bißher
 erkant / was sie an dem frommen H E R R gehabt / vielweni-
 ger daß sie Gott dafür gedanckt / vnd vmb leben vnd gesundheit
 bey ihm angesucht hetten: Ja man find Leut / die von der Herr-
 schafft gern das ergaste reden / Wie auch die Alten gesagt /
ἄσυχια τῶν Παυλοῦ δαίμωνων λαιδορῆσαστες ἀρχοντας, Es ist man-
 chem ein niedliches bißlein vnd köstlich Wildprat / do er vber D-
 brigkeit herein gehen sol. Da kömpt den Gott / samlet ein from-
 men Herrn ins lebenbündlein auff / lest vns den schaden füllen /

Sonderlich
aber den vn-
dank.

der drauff folget. Wie wir in vnserm Text sehen: Da wels Das vid den jammer nicht groß genug zumachen/den Gott vber das Land hab kommen lassen: Denn da gehets gemeiniglich so her/das Gottes Wort vnd Wolthaten ehre/mehr vnd besser nicht betracht werden / als wenn sie fürüber. Job bedenckt auch erst im 29. vnd 30. cap. in was herligkeit er gestanden: Ezechias erfahrt auch allererst bey seinem läger / was tewres Kleinod es vmb gesunden Leib sey / drum sprichet er. Ich dacht / möchte ich bis Morgen Leben / aber du machst es mit mir auß den Tag vor abends / Esa. 38. Also gehet es heut zu tag auch Gibt Gott einem Land ein tauglichen Herrn / so nemens ihr wenig in acht wenn er sich aber legt / sihet man erst / was man verlohren hat. So gar wil war bleiben / was man etwa gesagt / Præsentem virtutem odimus, amissam ex oculis quærimus invidi, Böse / Böse / spricht man / wenn mans hat / aber wens weg ist so rühmet mans denn: Tunc demum nostra homines intelligimus bona, cum quæ in potestate habuimus, ea amissimus, Denn bedenckt man erst / was man gehabt / wens hinweg vnd verlohren. Ist demnach nicht wunder / das Gott kömpf strafft den fürwitz / sicherheit vnd vndanck.

prov. 10.

Darumb
denn bus
vnd bekeh-
rung von
nöten.
Daniel. 9.

Jerem. 4.

Solchs alles last vns nu erkennen / Gott in die Arm fals len / mit Manasse die Knie des Herzens beugen / vns mit Job schuldigen / in staub vnd aschen bus thun / mit Daniel rein beichten vnd sagen / H E R R du bist gerecht / wir aber müssen vns schemen: Vnd abermal / Wir haben gesündigt / vnrecht gethan / sind gottloß gewesen / vnd sind von deinen geboten vnd Rechten gewichen. Darneben vns vnter die Gnadenflügel der Barmherzigkeit Gottes als arme Vögelein bergen / von seiner strengen Gerechtigkeit zur vermesslichen Barmherzigkeit (in Christo Jesu verheissen / vnd durch sein tewer verdienst vnd Opfer erlanget) zuflucht haben / vnd daneben das Leben zur besserung anstellen / ein neues pflügen / vnd nicht

Die erste Predigt

nicht mehr vnter die Hecken sehen / fruchte der buß wircken / vnd
wies Paulus erkleret / rechtschaffene werck der busse thun / er
füllet mit fruchten der Gerechtigkeit (die durch Christum ges
schehen ist) zur ehre vnd lobe Gottes.

Matth. 3.
Acte. 26.

Philip. 1

Wenn diß geschieht / so wird Gott mit gnaden bey vns
sein / vns / die er eine kleine zeit zur warnung erschreckt / vnd
das Land zuverstoren kommen ist (Esa. 13.) widerumb trösten /
den riß ersehen / erlittenen schaden heilen vnd außhelffen / das
wir seiner güte zu dancken haben. Denn da weis ein Christ
Gott kan vnd wil in allen fällen / zu allen zeiten / an allen orten
wenns vns heilsam / nüz vnd gut ist / helffen: Er ist adjutor
in oportunitate, der alle hülff thut zur rechten zeit (Psal. 10.)
Ist adjutor in aeternum (Psal. 61.) Drum hanget ihm auch
unsere Sele an / Seine rechte Hand erhelt vns (Psal. 62.) muß
also den Gerechten das licht immer wider auffgehen / vnd fremd
den frommen herzen (Psal. 92.)

Damit Gott
den schaden
heile.

Sap. 6.

Deß werden wir vns nu auch zu freuen haben / vnd wird
an stat des Repulisti gewißlich folgen das suscepisti nos,
Du H E X X hast vns auffgenommen (Psal. 27.) Er erleuchtet
unsere leuchte / der H E X X vnser Gott macht vnser Finster
niß licht (Psal. 138.)

Vnd vns wi
derumb guts
beweise.

An stat des dispersisti, wird er vns erfahren lassen das
congregasti nos, Du hast vns gesamlet / wie geschrieben stehet /
Der H E X X bauet Jerusalem / vnd bringt zusammen die ver
zagten in Israel / Er heilet die zerbrochenes herzens sind / vnd
verbindet ihre schmerzen (Psal. 147.) War er zornig / wir aber
schicken ihm durch Buß vnd Gebet fridens boten zu / (Luc. 14.)
so wird er wider Gnade ein wenden / denn der H E X X ist gnedig
vnd gerecht / vnd vnser Gott ist barmherzig Psal. 116.

Hat er durch abschied vnser libe Churfürste dz Land bewegt
das

das es zittert (Psal. 75.) jemmerlich stehet vnd zerrissen ist
(Psal. 74.) so wird er sich wider erbarmen. Denn er ist vnser
Gott / vnd wir das Volck seiner weide / vnd Schaffe seiner
Herde (Psal. 95.)

Hat er vns ein hartes erzeigt / vns vinum compunctio-
nis & titubationis eingeschenckt (wie es in seiner Sprach lau-
tet) der vns freg vnd frawrig macht / vnd dermassen zum Herzen
schlecht / das alles jrr wird / so wil er doch wider gnedig sein /
wie der 106. Psalm sagt / Er sahe ihre noth an / da er ihre klag
höret / vnd gedacht an seinen Bund mit ihnen gemacht / vnd
rewete ihn nach seiner grossen Güte

Summa / Gott wil helfen / hilfft auch schon / vnd lest vns
ein frommen Landesvater erblicken / der (nechst Göttlicher hülff
gnad vnd beystand) den sachen rathen / vns wider erstrewen vnd
ergehen wird. Das diß geschehe / verleihe die heilige Dreyfaltig-
keit gelobt vnd gepreiset in ewigkeit / Amen.



Die andere Predigt.

Sontag hernach / den 30. Junij ober ob-
gesetzten Text gehalten.



Liebt in Christo / Beym Propheten Esa. im 57.
spricht Gott / Ich war zornig vber ihre vntugend
vnd schlug sie / verbarg mich vnd zürnete / aber do
ich ihre weg ansahe / heilete ich sie / vnd leitete sie /
vnd gab ihnen wider trost. Was in diesen Worten Gott redet /
des ist Job im 5. auch bekänflich / spricht / Selig ist der Mensch
den

den Gott straffet / darumb wegere dich der züchtigung des All-
 mechtigen nicht: denn er verlegt vnd verbindet / Er zuschmeißt/
 vnd seine Hand heilet. David erferts mit seinem Exempel / vnd
 spricht im 71. Psalm: Du lest mich erfahren viel vnd grosse
 angst / vnd machst mich wider lebendig / vnd holest mich aus
 der tieffe der Erden herauff. Gott ist je ein freuherziger Bas-
 ter / Sündigen wir / so wird er zornig / vnd straffet zu weilen
 hart / doch nicht im zorn (Psalm. 6.) schlecht auch nicht / wie
 einen seine feinde schlagen (Esa. 27.) Sondern züchtiget mit
 massen / das er vns nicht auffreibe (Jerem. 10.) kömmt bald /
 vnd tröstet wider / lest nach dem vngewitter die Sonn scheinen/
 vnd nach dem heulen vnd weinen vberschüttet er vns mit freu-
 den (Tob. 3.)

Diß gibt vnser Psalmlied auch artig / darin wir zu nechst
 gehört / in was jammer diese Land durch den vnuersehenen
 Todtsfall vnser frommen Churfürsten vnd Landsvaters ge-
 rathen / das jeder sagen mus / Ach meines jammers vnd herben-
 leids / Gott ängstet die Einwoher des Landes auff dißmal /
 das sie es fülen: Ist kömmt David / vnd thut bericht / Gott
 wolle vns gleichwol wider trösten vnd heilen / das wollen wir
 nu hören / vnd es in vnser betrübte herzen schliesen / vnd ins
 H E R Z furcht gebrauchen. Jerem. 10.

Von Andern.

In Bufferley Wort seht David / die vns alle Gott wil die
 bußfertigen
 trösten.
 bey diesem fall zu trost kommen /

Erstlich spricht er / Gott tröste vns
 wider:

D

Zweyers

Zweyerley wird vns hiermit fürgehalten.

I.
Sie vom fal
wider auff
richten.

Thren. 3.
Job. 6.

Das erste ist / Gott helts mit sein Gleubigen also / das er sie heimsucht / ihnen Creuz vnd widerwertigkeit zuschickt: Denn wo trost ist / da geht alweg noth vnd jammer vorher / vnd siehet eines auff's ander: Hiervon stehet nu im 80. Psalm / Du speisest sie mit threnenbrod / vnd trenckest sie mit grossen mas vol threnen: Jeremias spricht / Ich bin ein Elend Man / der die Rute seines Grimms sehen mus: Vnnd Job / Wenn man mein jammer wöge / vnnd mein leiden zusammen in eine Wage legte / so würd es schwerer seyn als Sand am Meer. Da predigt die Epistel an die Ebreer von züchtigung (cap. 12) Petrus vom Gericht / Das vom Haus S D I I E S anfehret (1. Pet. 4.) Jeremias von straff vnd heimsüchung / so in der Stadt Gottes den anfang macht (cap. 25.) Naemi von betrübniß) Ruth). Hiiskia von angst des Herzen (Esa. 38.) Manasse von Ketten: Paulus von banden vnnd trübsal (Act. 20.) David von Pfeilen / die in jm stecken / Psalm. 38. Wenns nu so gehet / so bild ihm ein herz ein / Gott wöll sein nicht / trete ferne / vnd verberg sein andlig zur zeit der noth / Psalm: 10.) Gott werd ewig verstoßen / vnnd keine gnad mehr erzeigen / Es sey nu aus mit seiner güte / vnd hab die verheissung ein ende (Psal. 77.)

Erquickten.

Aber da find sich als bald das ander / nemlich fremd / stried vnd trost / wie hie stehet / Tröste vns wider:

1.

Denn da spricht Gott trost ins herz / Creuz angst vnd widerwertigkeit sind Vaters Kütlin / die auff die Kindschafft deuten / dazu wir in Christo Jesu gelanget sein: (denn welchen der HERR lieb hat / den züchtiget er: Er steupet aber ein jeglichen Sohn / den er auffnimbt (Hebr. 12.)

2.

Er tröst ferner / Gott sey mitten im Creuz vnd anfechtung bey vns / Psalm. 91.) wol vns nicht lassen noch verseumen (Ebr. 13.) do wir schon durch wasser vnd ferwer gehen / Esa. 43.)

Er

Er tröst vns / wir werden durch trübsal vnd leiden seines Sohns Ebenbild gleichförmig (Rom. 8.) tragen seine Malzeichen an vns (Galat. 6.) vnd erstaten am fleisch / was noch mangelt an trübsaln in Christo (Colos. 1.)

Er tröst vns / vnser trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / schafft ein ewige vnd vber alle mas wichtige herrligkeit vns / die wir nicht sehen auff das gegenwertige / sondern auff das zukünfftige (2. Corinth. 4.) Vnd wir abermal Paulus sagt / Trübsal bring gedult / gedult bring erfahrung / erfahrung bring hoffnung / hoffnung las nicht zuschanden werden / Rom. 5.

Da erhebt sich denn das Glaubensflümelin / vnd Schöpffet aus dem gepredigten Wort kindlich vertrauen zu Gott / gründ sich auff seine verheißung (dere jzt gedacht) vnd auff die unwandelbare Wahrheit / die in seim wort vnd zusag herfür leuchtet / wie im 119. Psalm. stehet / Omnes viae tuae veritas, Alle seine wege sind Wahrheit: was er sagt / das lest er kommen Esa. 46. alle verheißungen sind in Christo Ja vnd Amen / 2. Corinth. 1.) Es gründ sich das Glaubensflümelin auff die Göttliche Allmacht / dadurch er vberschwenclich alles thyn kan / Ephes. 3.) In seiner hand stehet krafft vnd macht / 1. Chro. 30. Sonderlich aber lest sich glaub vnd vertrau auff Christum / der der rechte Noah ist / der in müh vnd arbeit trösten kan / Genes. 5. Sind wir gleich Schmerzenkinder / so wil er vns ein Benjamin (der rechten Mutter Sohn) sein / der vns liebet / errettet / stercket / tröstet / das wir nimmermehr sollen verlassen seyn.

Do auch der Glaub dis alles ergreiffet / so kömmt G D T gleichsamb wider / vnd sucht vns in gnaden heim: drum spricht David / Revertete ad nos, Kere wider / oder wie es Doctor Luther gibt / Tröste vns. Denn da schleust Creuß vnd widerwertigkeit die Gna-

Dij

den

3.

5.

Glaub vnd
hoffnung
stercken.
Krafft sei-
ner verheiß-
ung.

Krafft sei-
ner All-
macht.

Krafft des
verdienstes
Christi.

Gnadenpfort (also zureden) zu / der Glaub schleust sie wider auff / das ein herz sagen kan / Sey nun wider zufrieden meine Seele / denn der H & D & D thut dir guts : vnd abermal / Was betrübstu dich meine Seele ? harre des H & D & D / denn ich werd ihm noch dancken / das er meines Angesichts hülff / vnd mein Gott ist (Psal. 42.)

1. Wie tröstet aber Gott ? Erstlich (wie gesagt) durchs Wort / davon Jerem. im 15. stehet / Dein Wort ist vnseres herzens freud vnd trost : Darnach durch den heiligen Geist /
2. der der höchste Tröster in aller noth ist: der gibt denn newe krafft vnd sterck gnug den vnvermügenden / Esa. 40.

Also tröstet er die Gleubige Hannam (1. Sam. 2.) den König David sambt dem Volck: desgleichen Paulum / zu dem er sagt / Laß dir an meiner gnade gnügen (2. Corinth. 12.)

*Exempel
solches* Ja / spricht ein Christ / Wenn vns Gott jetzt bey diesem schweren fall auch tröstet ? Da mach ihm keiner kein zweiffel: denn er ist je der Vater der Barmherzigkeit / vnd Gott alles trosts (2. Corinth. 1.) Wil vns derwegen nicht ohn trost lasen / sondern lest vns vber den abschied vnser frommen Landsfürsten zusprechen.

*Einrede vñ
antwortet.*

1. Es sey sein wil also / ohn welchen vns auch nicht ein Haar auffm heupt mag versehret werden. (Matth. 10.) Dis weis Job wol / drum spricht er / Der H & D & D hats gegeben / der H & D & D hats weg genommen: dem lerne jederman sein nachdencken: Die Churfürstliche Witbe spreche / Wolan / den Herrn hab ich von Gottes hand gehabt / drum hat er auch macht / ihn wieder abzufodern: Die Churfürstliche Frau Mutter hat den Sohn durch Gottes segen gehabt / Sey derwegen mit Gott zu frieden / das er ihn wider abgefodert. Land vnd Leut haben den Herrn vom Großfürsten im Himmel gehabt: lasen ihm derwegen dis depositum widerumb folgen. Die Herrn Brüder vnd frommen Frauen Schwestern haben

ben diesen Bruder von lieber Hand gehabt: Ist die nun kom-
men / vnd hat ein scheiden gemacht / Ey so lassen sie es Gtff
walten / sprech ein jedes:

**Gott weis was / was dir nütz / denn du /
Drumb wie ers macht / sprich Amen zu.**

2. Sehen wie auff den selig entschlaffenen Landsfürsten / so
tröst vns Gtff damit / das er spricht / Er ist der Seelen nach
selig / Seine Seele gefiele Gott wol / drumb eilete er mit ihm
aus dem bösen leben) Sapien. 4.) Der Gerechten Selen sind
in Gtffes hand / keine qual rüret sie an / vnd sind im friede
(Sapien. 3.)

3. Sehen wir leslich auff Land vnd Leut / so heilt vnd ers-
setzt Gott den schaden: denn wie im heerzug / do ein Feldherr /
ein Oberster / ein Hauptman / oder Befehlshaber / auff der
walstat bleibt / oder sonst mit Todt abgehert / alsbald ein ander
an seine stat tritt / Also fest der H & x der Gtff vber alles
lebendige Fleisch einen Man vber die gemeine / der für ihnen
heraus vnd eingehe / vnd sie aus vnd einfüre / das die gemein
des H & x nicht sey wie die Schaf ohne Hirten / Num. 26.

Das ander ist da David spricht / Heile ihre Brüche /
Sana contriciones (fracturas) ejus : Hirin ist der ander trost
verfast / Gott wol den ergangenen schaden heilen. Du heile
Gott erstlich Geistlich / wenn wir durch Sünd verwundte her-
ben / vnd demnach zu seiner güt vnd gnad zuflucht haben. Hies-
von sagt David / Heile mich H & x. Was war doch immer-
mehr der schade / der heilens dürfft ? Ach nicht ein Leibs schade /
sondern furcht vnd herzenangst im gewissen wegen der Sünde :
das schnit / das brennte / das nagte / das wütete wie ein Blut-
schwer / das David spricht : H & x sey mir gnedig / heile meis-
ne Sehle / denn ich hab an dir gesündigt / Psal. 4). Schlagen
wir nu David nach / erkennen / bereuen die Sünd / damit wir

II.

Gott wil
den schaden
heilen.

Geistlich.

zu diesem Fall ursach geben / so ist Gott trew / wil sich vnser erbarmen / herb vnd gewissen zu heilen / Psal. 103.

Leiblich.

Er heilt fürs ander leibliche schäden / das ist / noth vnd widerwertigkeit / wie beim Propheten Jeremia im 30. stehet / Ich wil dich wider gesund machen / vnd deine Wunden heilen / spricht der H & R R / 2. Chron. 7. Ich wil ihre Sünd vergeben vnd ihr Land heilen.

1. Dis wird Gott als der rechte himlische Arzt (Exod. 15. auch thun. Wie aber? Wenn ein schade heil werden sol / so muß er erstlich gereinigt werden: Also wird vns Gott bußfertige Heßen geben / das wir die Sünd forschen / vnd vns zu Gott kehren: Denn da ist Buß vnd bekehrung der scharffe Myrrhen / der da verhütet / das nicht faul fleisch wachse / vnd wir in sünd vnd vntugend verhärten.

2. Man tröpfelt öl drein: Dis ist das Selige Evangelium sampt dem trost / dadurch alle schäden rein vnd heil werden. Diese krafft hats nu erstlich von den rechten Balsambeumlin / Jesu Christo / welcher am Creuz Blut schwizet / das fehet vnd fasset denn das heilwertige Evangelium / vnd teilt's im Wort vnd Abendmal aus / lehrt vns / ob schon Christus seinen Gleubigen Myrrhenpüschel ist (Canticor). so ist er doch auch ein Draubencopher / der alles zusam zeucht / vnd heilet. Es hat die krafft von Gott heiligen Geist / der das Freudenöl vnd das küßlüfftlein ist / das von Gottes Mund wehet (Esa. 57.) Odem macht / betrübte Herzen erquicket.

3. Man zeugt frisch fleisch drein: Also bestellt nu Christus das Regiment im Land von newem: Giebt gnad / das wir ein frommen Herrn haben / der vns als ein trewer Hirte weiden / leiten / versorgen / vns als ein Vater lieben / als der Landsfürst schützen vnd handhaben / als ein edler Baum schirm vnd schatten geben / als ein liebes Aug auff alles acht haben / vnd zu gutem Wolstand bringen wird. Da denn betens von nöten sein wil / Gott wol krafft verleihen / daß das angehende Regi-

Regiment dermassen gefast vnd gefüret werde / das Kirch / Pol-
licen / haushaltung zu Hof/vnd im Land allenthalb geden vnd
zunemen embfinde / das gut vnd trewe einander begegnen
gerechtigkeit vnd fride sich küssen / trewe auff erden wachse / vnd
gerechtigkeit vom Himmel schawe: Das vns auch der H & X
guts thue / damit vnser Land sein gewächs gebe / gerechtigkeit
für ihm bleibe / vnd im schwang gehe / Psal. 86.

Ferner spricht der Text: Du hast doch ein Zeichen geben/
die dich fürchten / welches sie auffworffen / vnd sie sicher machte.
Sie sind sich der dritte trost / das gleichwol anzeigung verhan-
den / das Gott helfen wolle. Drey Wörtlin treffen zusammen.

1. Du hast ein Zeichen geben: Durch die Zeichen verstehen
ehliche). Die Panir / die man vom Feind wider zu rück bracht
sambt der Lade Gottes / dabey man merckt / Gott als der rech-
te Kriegsman were mit dem Heer zu Feld gezogen / hette sieg
vnd glück wider die feind geben. 2. Zum andern verstehen sie die
Trophæa / vnd Sigszeichen / die man pflegte nach erlangtem
sieg auffzurichten. 3. Zum dritten / die Pflicht / damit die / so
vom König abgefast / ihm sich obligirten. 4. Sonderlich aber
gute Ordnung bey Kirch / Religion / Policen / haustand /
disciplin vnd hoffhaltung / welches alles zuvor in abgang ge-
rahten / Nu aber widerumb zu stand bracht würde.

2. Dis Zeichen / spricht er fürs ander / ist auffgeworffen / als
wolt er sagen / es ist numehr nicht heimlich / sondern öffentlich
vnd am tag / bricht allenthalben aus / vnd weis man in vnd auß-
ser Lands davon zu rühmen / das alles zu guten wolstand gelan-
ge. Wers auch mit Gott / mit seiner ehr vnd mit Israel wol
meint / der freud sich hierob. Denn ein frommer Regent ist
κονδορ αγαθου, ein allgemein Kleinot / vnd Landschas / sonder-
lich / do er vber Kirch / Religion / Policen / Justitien / Land vnd
Leuten trewlich / vnd wie ein Vater helt: den sihet man gern /
den hört man gern vnd freud sich seiner Befehl vnd or-
dnung / als eines erhabenen Panirs / oder Feldzeichens /
das

III.
Gibt vns
ein heilsam
Zeichen

das man stets für augen hat / ja als ein lichts / glantz / vnd klaren Himmels / der vns liblich anscheinet.

Est. 28.

3. Das dritte Wörtlein heist / daß sie sicher machte: Diß Wort lauter nicht vom rohen / sichern wesen / wie bey Weltkindern ist / die Gottes vnd ihrer Seligkeit nicht achten / Wort / Lehr vnd zucht auß den augen setzen / vnd in tag leben / als ob sie mit dem Tod ein pact / vnd mit der Hellen verstand gemacht: Sondern es ist von frid / ruh vnd sicherheit zuverstehen / dabey nu jeder vngehindert Gott dienen / regirn / s. in ampt führen / häußlicher nahrung abwarten könnte.

Diese außlegung ist nicht wider die Schrift: Doch heists in seiner Sprach / Propter veritatem tuam, vmb deiner Wahrheit willen. Vormalß da Krieg vnd empörung im Land war / wars Gottes gerechtem Zorn zuzumessen / Ist da frid vnd gute zeit ist / hat mans auch niemand / als allein Gott zu dancken / der da tröstlich verheissen / Er woll den Gerechten nicht ewiglich in vnruh lassen Psal 55. Die hoffnung der Elenden wird nicht verlohren sein ewiglich Psal. 9.

Nemlich ein frommen Landsfürsten.

Dabey wir denn zumercken / was ein Christlicher Regent ist? Ein Panir vnd heilsam Zeichen / das Gott ein Land gibe vnd auffstelt / das alles Volck sich zu Gott / zu Zucht / Tugend / Erbarkeit / wie auch steiffer gegenwehr wider Sünd / vntugend / vnd alles böses wesen vnter ihm versamlet.

Sapient. 3.

Ein frommer Fürst ist des Landesvater / der Kirchen Pfleger / der Armen Wolthäter vnd trewer Evergetes, vnd wie im Buch der Weißheit stehet / Vir beneficentia.

Seine rath vnd anschlage sind *συμβουσιαι* (die alles fein zusam bringen / dem guten fortheiffen / dem bösen wehren) nicht aber *λογοποιησιαι*, die alles trennen / verwüsten / gut vnd Nahrung schwächen / Gute ordnungen auffheben vnd fallen lassen.

Sein Thron ist Güt / Wahrheit vnd Gerechtigkeit: From

From vnd warhafftig sein behüten den König / vnd sein Thron
bestehet durch frömmigkeit: Item / Sein Thron wird mit Ge- Prov. 20.
rechtigkeit bestetigt (Proverb. 25.) Vnd abermal / Ein König /
der die Armen treulich richtet / des Thron wird ewiglich blei-
ben / Proverb. 29.

Sein Scopus Ziel vnd Zweck / dahin all sein sorgen /
regiren / mühen gerichtet / ist Salus civium, das Land vnd
Leuten hie vnd dort wol sey.

Als denn kan ein Regent ein schön / stündig Fehnlein /
Panir / Gilden Rosenspan vnd Kleinod sein / wie David in
der vberschrifft dieses Psalms sich vnd sein Königreich nennet.

Du solch heilsam Zeichen hette vns Gott am selig verstor-
benen Churfürsten zuvor geben: Ist da dis Licht außgangen /
der Baum gefallen / der Gesalbte hin ist / da kömpt Gott /
richt vns ein anders auff / darunter wir ruhe / fried vnd sicherheit
haben soln. Er halte / regire / schütze / segne O Gott viel zeit
vnd jar diesen angehenden Herrn / vnd verley mit Gnaden / 1. Tim. 2.
das wir vnter ihm ein geruhig vnd stilles Leben führen mögen in
aller Gottseligkeit vnd erbarkeit: Die Ehr ist dein / das Regi-
ment ist dein / das Land ist dein / O H E X hilff vnd laß ge-
lingen.

Hierauff folget der vierdte trost / der stehet in den worten:
Auff das deine Lieben erlediget werden: Hie hören wir / das auch IV.
Gott w l die
seinen erle-
digen.
die / so from vnd heilig sind / dennoch zuweilen Gottes Gefan-
gene seyn / vnd auff gehorsam ligen / das ist / noth vnd elend
vber sich gehen lassen: Doch werden sie daraus entledigt: Hir-
von stehet im 34. Psalm / Der Gerechte mus viel leiden / Aber
der H E X hilfft ihm aus dem allen. Wer Gott angehörig psal. 42.
ist / der mus durchs Meer der Angst gehen / vnd die Wellen
auff sich herschlagen lassen / vnd hie ein tieffe / da ein tieffe brau-
set (Zachar. 10.) Aber Gott hilfft herrlich herauß / wie im Buch Job. 5.
Job geschrieben stehet / Aus sechs Trübsaln wird er dich erret-
ten /

ten/vnd in der siebenden wird dich kein vbel rühren. Wie oft
 rettet Gott auß gefehrligkeit/ auß hunger / auß fawrung / auß
 krankheit des Leibs/ vom schwerer / noth vnd todt / das man sa-
 gen muß/ wie zur zeit einer/ so auß vnverschuldtem Gefängnis
 entkam/ Gott hats gethan/ der ist der Man/ der auß noth helf-
 fen kan. Gott hilfft vnd schafft rettung wider Sünd / Teufel/
 schwere anfechtung / vnd dergleichen: Er hilfft ewig / vnd er-
 löst die seinen von allem vbel Leibs vnd der Seelen / gut vnd eh-
 ren / beschert ein selig end/ vnd nimpt die Seelen zu seinen gna-
 den auff.

Doch das sie
 gleybig vnd
 from sein.

Nur das wir in der zahl der lieben vnd frommen sein. Diß
 geschicht/ so wir an den geliebten vnd frommen Jesum gleuben/
 in welchem vns Gott angeneh gemacht / eh der Welt grund
 gelegt ist (Eph. 1.) lieben ihn vnd halten sein Wort / so wird
 vns der Vater lieben / wird zu vns kommen / vnd wonung bey
 vns machen (Joh. 14.)

Die solchs thun / die sind die heiligen vnd herrlichen / an
 welchen er sein wolgefallen hat (Psal. 16.)

So ein geliebter war vnser selich in Gott ruhender Lands-
 fürst: Solch ein gelibter wird Gott vnsern angehenden Chur-
 fürsten sein lassen / das er ein rechter Johannes huld vnd gnad-
 reicher Herr sey / ein rechter Georgius/ der das Land widerumb
 bauet / Heget / fördert / vnd zu auffnemen bringt / in massen
 denn hoch von nöten sein wil.

V.
 Gott wil er-
 hören vnd
 retten

Leblich stehet allhie/ So hilff nun mit deiner rechten/vnd
 erhör vns. Ist der Fünffte trost / Gott wird verwirten sachen
 zu recht helfen / vnd zwar durch seine Rechte / das ist / durch
 seine vnendliche macht vnd krafft/ ders allein ist/ der guten rath
 vnd gute that gibt (Jerem. 32.) denn da heist des HERRN
 rechte / wie auch im 118. Psalm / nicht etwas reumlichs / son-
 dern seine gewalt / die ewig vnd vnerforschlich ist / vnd zwar wie
 die Schrift redt / Manus sanans, ein hand zuhelffen/ zuheilen

Matth. 8.

Matth. 8. Marc. 7. Ein gesegnete hand / die den fluch zurück treibet / segen vnd leben wircket / vnd zwar durch Christum / welchem er allen segen vertrawet / vnd in seine heilige hände gelegt hat: Darumb er denn auch Johan. im 20. den Jüngern die hand zeigt / vnd bey der Himmelfart die hände vber sie breitet / anzuzeigen / aller segen sey ihm in die hände gelegt / vnd wol ihn seinen Gleubigen spendirn vnd außtheilen: Es ist manus vivificans, eine hand / die das leben giebt / wie an Jairi Tochterlein / vnd an der Witben Sohn zu Nain zusehen / Matth. 9. Marc. 9. Wo sich die hand hinlegt vnd hinlencket / da weicht Todt vnd Todesnot / vnd folgt gnad vnd leben. Es ist eine hand / die von Sünd loß zelet: Eine hand / die aus dem Grab hilfft: Eine hand / die vns ihme in den Wolcken entgegen zücken wil / das wir beym H E R R allezeit sein / 1. Thes. 4. In summa / Es ist eine hand / davon alle hülffe kömmt / Wie David spricht / Er schicket aus von der höhe / vnd holet mich / vnd zog mich aus grossen Wassern: Psalm. 18.

Diß wird Gott an vns auch erweisen / sonderlich / da wir im Geist vnd warheit zu ihm seuffzen / Johan. 4. das ist / da das Gebeth auß tieffen abgrunde des Herzen gehet / vnd der innerliche Mensch / der nach GOTT geschaffen ist in heiligkeit vnd gerechtigkeit / das Gebeth intonieren / anschlage / hinaus 2. Corint. 12 führen / in warem Glauben vnd fester zuversicht / Gott (des verheissungen in Christo Ja sind / werde erhören / wie er spricht Welche ihn ansehen vnd anlauffen / (das ist / mit stehen / stöhnen / girren anhalten / nicht müd noch laß werden) dere Ansicht wird nicht zuschanden / Psal. 34. Vnd im 145. Psalm / Der H E R R ist nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit ernst anruffen: Gehet das Gebeth also zu Gott / so bringts wie Noah Teublin das ölbletlein Göttlichen frosts mit. Vnd diß wil Gott von vns haben: Gehets wol / so wil er / wir sollen bitten / das er das gute erhalte: Gehets vbel / wil er / wir sollen bitten / das ers lindere / oder nach seinem willen wende / vnd von vns neme.

Ist lasts vns zumal practicirn / do Gott vnser Seel bes
trübt vnd vol jammers macht / das er gut einwende / vns wider
erfrewē / was er dem seligen Herrn am Leben abgekürzt / das
ers dem angehenden Churfürsten Väterlich vnd in gnaden zus
setze. Denn ja er allein vnser Leben vnd langes Alter ist / Deu
teron. 30. Er ist / der durch sein wolgefallen vnsern Berg starck
macht / Psal. 30. Ist vnser Liecht / heil vnd vnser Lebens krafft /
Psalm. 27. Ihm sey lob / ehr vnd preis immer vnnd ewiglich /
Amen.



Die dritte Predigt.

Beim Churfürstlichen Leichbegängnis zu Dres
den in der Kreuzkirchen gehalten / 4. Augusti / war

Dominica XI. Trinitatis.

Eingang.

Im Namen vnd warer anruffung Gottes des
Vaters / Sohns / vnd heiligen Geists / Amen.

Aufferwelhte in Christo / do des H E R R N
Engel (im Buch der Richter am 6.) zu Gideon kömmt /
vnd ihm die botschafft bringet / Gott wöll durch seine
hand Israel erretten / vnd er aber als ein himlischer Curir vnd
Hoffdiener ihm ein gruß beut / vnd spricht / Der H E R R mit
dir / du streitbarer Held / erseufft Gideon tieff / vnd spricht /
Mein H E R R ist der H E R R mit vns / warumb ist vns denn
solches widerfahren? liebe Christen / ein Lehrer wil auch gebü
ren von gruß vnd gebeth anzufahen / vnnd Christi Wort zu
folgen / do er spricht / Wo ihr in ein Haus gehet / so grüßet
dassel

Marc. 10.

dasselbe / vnd so es dasselbe Haus werth ist / wird ewer fried
 auff sie kommen. Sprechet derwegen auß Christlichen Herzen
 ihund auch / Dominus vobiscum, Der H & R R sey mit euch. Prov. 20.
 Da steigt nu vielleicht auch ein gedanck auff / Ach wie kan der
 H & R R bey vns sein / der vns so ein hartes erzeigt / vns mit gall
 vnd müh vmbgeben / die Seel vol jammers gemacht / vnsern
 frommen Landesvater von heupten genommen: Das liebe Aug/
 des Landes ist zugangen: Der Mund / da er freundlich mit re- Dan. 4.
 det / ist gesperret: Die offene milde Hand zugeben vnd außzu- Esa. 40f
 helfen ist geschlossen: Der Baum / dabey wir schatten funden / Gen. 49.
 ist gefellet: Die edle Blum / vnnd Kautenstrauch ist zum theil Thren. 4.
 welck worden: Die Seul vnd Pfeiler des Reichs ist gesuncken: 1. Reg. 11.
 Der Gesalbte des H & R R / der vnser trost war / ist dahin: Thren. 2.
 Das Licht dieser Land ist erloschen. Billich / sag ich / klagen wir
 sind still vnd neigen vnser Haupt zur Erden / denn der schas-
 den ist gros wie ein Meer / wer kan heilen? Der H & R R hat
 seinen grim vollbracht / das nu ein zeitlang die stim der frewd
 vnd wonne / die stim des Breutgams vnd der Braut auffgeha-
 ben ist (Jerem. 16.) Vnser Harff ist eine klag worden / vnnd
 vnser Reigen ein weinen (Job 30.)

Doch sollen wir wissen / Gott / der diesen Creuzkelch ein- Psalm. 80.
 geschenckt / vnd vns mit grossen mas vol threnen getrenckt / wird Jerem. 16.
 sein Andlig widerumb leuchten / vnd aus dem Trostbecher sei- 1. Thessa. 4.
 nes worts manch heilsam Labrüncklein thun lassen / son-
 derlich weil wir wissen / die Seel vnser lieben Landes-
 herrn ist zu G D T kommen / der Leib aber liegt an der
 ruh / schlefft sanfft vnd süßiglich / bis ihn das letzte feldgeschrey /
 die stimm des Erzengels vnd die Posaune G D Ttes erwecke am
 jüngsten Tag. Da / da wird der selhige Herr in frewden für
 Gott stehen / angethan mit weissen Kleidern / vnd grüne Pal-
 men in seinen händen / ewige frewd wird vber seinem Haupt sein /
 frewd vnd wonne werden ihn ergreifen / schmerz vnd seuffzen
 wird weg müssen / Esa. 35.

Damit nu zu solchem trost weiter anleitung gegeben werde / wollen wir / auff vorgehend Gebeth / des Vater vnser / folgenden Text zuerkleren für vns nemen / der im Buch der Weißheit im andern vnd dritten Cap. zu finden ist / vnnd also lautet:

Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat ihn gemacht zum Bilde / das er gleich sein sol / wie er ist : Aber durchs Teuffels Neid ist der Todt in die Welt kommen / vnd die seins theils sind / helffen auch dazu. Aber der Gerechten Seelen sind in Gottes hand / vnd keine qual rüret sie an.

- 1. Johan. 3.** **W**erwelte im **H E R R** / vom grossen vnnd fewern Siegsfürsten Jesu Christo meldet Johannes / Er sey dazu erschienen / das er die Werck des Teuffels zerstöre. **Sapient. 1.** Du ist aus den Wercken / die Satan gegen den Menschen vbet / das gröst vnd fürnembste die Sünd / vnd nach der Sünd der Todt. **2. Sam. 14** Denn da hat je Gott Sünd vnd Todt nicht gemacht / hat auch nicht lust am verderben der lebendigen / Wie geschrieben stehet / Gott wil nicht das Leben wegnemen / sondern bedenckt sich / das nicht das verstoffen auch von ihm verstoffen werde: Vnd im Buch der Weißheit im 11. Du schonest allen / denn sie sind dein / **H E R R** du Liebhaber des Lebens / vnd dein vnvergenglicher Geist ist in allen. Gleich wie aber durch Satans feindschafft / Sünd / Todt vnd verdammuß in die Welt kommen / Also hat die süsse Lieb vnd brünstige Charitas Christi die Sünd getilget / den Todt im Sieg verschlungen / die **Hell** zerstöret / die glüt vnnd flammen allen Gleubigen zu gut mit seinen Blutströpflein ausgossen / das es nun heist / wie beim Propheten Hosea stehet: Ich wil sie erlösen aus der Hell / vnd vom Todt erretten / Todt ich wil dir ein Giffte seyn / Hell ich wil dir ein Pestilens seyn: Vnd in der Epistel an die Corin. Der Todt ist verschlungen in den sieg / Todt wo ist dein Stachel **Helle**

Helle wo ist dein Sieg: Gott sey danck / der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern H & r r r Jesum Christum.

Dies gibt ein herrlichen Trost / da entweder wir selbst aus diesem Jamerthal abscheiden / oder Gott jemand der vnsern in Gnaden abfodert: Christus Jesus / der vber Todt vnd lebendige ein H & r r ist / wird durch seine Zukunfft sie wieder herfür bringen / vnd mit newer frewd / newer glori / ehr vnd herrlichkeit vmbgeben. Die Gerechten (spricht die Schrift) werden ewiglich leben / vnd der Höhest sorget für sie: Darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich / vnd eine schöne Kron von der Hand des H & r r r / Sapient. 5.

Diesen Trost nu wollen wir in mehrern nachdencken / vnd bey abgehörtem Text drey Pünctlin betrachten / Erstlich / was es mit dem Menschen vor dem fall vor ein zustand gehabt.

Fürs andere / wozu es ihm nach dem kläglichen Sündenfall kommen.

Letzlich / wie es mit der Gleubigen Seelen nach ihrem abschied beschaffen sey?

Von Ersten.

Dett hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / vnd hat ihn gemacht zum Bilde / das er gleich seyn sol / wie er ist. Hie redet der heilige Geist vns Menschen ankunfft / wie es damit bewant sey / wil so viel sagen / Der Mensch ist je nicht als ein Wurm vnd Feldblümlin aus der Erd gekrochen / sondern ist ein erschaffen / schön herrlich geschöpff vnd wesen / daran G Dett seine Güt vnd Allmacht dermassen erwiesen / das mans ihm ewig zu dancken hat.

Zustand des Menschen vor dem fall.

Seine ankunfft.

Nicht

psal. 19.
102.

Seine würd
vnd hoheit.

Nicht weniger ist's / Himel / Erd / Sonn / Mond / Stern
Bihe / Fisch / Vögel / Wildpret / Frucht / Metall vnd alles /
was in der Natur zu sehen / ist alles von Gott geschaffen / wie
geschrieben stehet / Die Himmel erzelen die Ehre Gottes / vnd
die feste verkündiget seiner Hände Werck / Ein Tag sagts den
andern / vnd eine Nacht thuts kund der andern: Vnd im 104.
Psalm / H & x wie sind deine Werck so gros vnd viel / du
hast sie alle wißlich geordnet / vnd die Erde ist vol deiner Gü-
ter. Doch hats mit erschaffung des Menschen ein andere mei-
nung.

1.

Denn da' geht die heilige Drenfaltigkeit zurath / helt vn-
terredung / spricht / last vns Menschen machen / ein Bild / das
vns gleich sey (Genes. 1.) nicht das Gott damal zum ersten be-
rathschlagt / die Menschen zuschaffen (denn da hat er solchs im
Gottlichen Rath langst zuvor beschlossen) Sondern vns dar-
zuthun / was lust vnd lieb er zu diesen Geschöpff früge / vnd zu
was digniteten diß sein Werck gelangen solt: Sonderlich / das
zu dem ende alles gemeint vnd dirigirt were / daß der Mensch
vrsach heft / Gottes weißheit / Wahrheit / Güt / Ehr / allmacht /
Hoheit / Heerligkeit zu erkennen / zu preisen / vnd sich mit Gott
vnd den Engeln ewig zu erfreuen.

2.

So thut auch jede Person das ihre dabey: Gott Vater
ist der heuptquell / vrsprung vnd principal vrsach / gibt das ge-
schöpff an: Der Sohn ist ἀναίσχυτος Werck vnd Baumeister /
der heilige Geist machts vnd erbeits vollends aus / gibt ihm sei-
ne vollkommenheit / wie Basilius redet.

3.

Gott gibt ihm neben der vernunfft lufft / vnd Idem zum
Herzen / daß der Mensch ein lebendige Seele ward / Gen. 2.

4.

Finis homi-
nis respectu
Dei.

So war auch der Mensch (wie gesagt) zur ehr Gottes
geschaffen: Da hergegen all andere geschöpff dem Menschen
zu gut bereitet wurden / Wies der 104. Psalm herrlich auß-
führet: Dem Menschen muß es zu gut kommen / das die Sonn
dem

Die dritte Predigt.

83

dem Tag / Mond vnd Stern der Nacht fürleuchten: Dem Menschen gilts / das gesunde Lufft / bequeme Witterung / küle Wind / Law vnd Regen fallen: Dem Menschen muß es zu gut gereichen / das die Erd Getreyd / Kraut / Blumen vnd Arckney trege / Ruch vnd Keller bestelle / das der Weinstock blüet vnd Trauben / die Bäume Laub vnd Frucht tragen: Vleß vnd Wilpret muß ihn speisen decken / kleiden / wermen / oder ja sonst zu Dienst zihen vnd Auffwartung thun / das obgem. iter Psalm recht sagt / HErr wie sind deine Werck so groß vnd viel / du hast sie alle weißlich geordnet / vnd die Erde ist voll deiner Güter: Allein der Mensch sol Gott den schöpfer erkennen / ehren vnd ewig preisen.

Wozu aber hat Gott den Menschen geschaffen? Zum ewigen Leben: *quod est in gloria* (steht im Grigischrn) heist es so viel / als ein solch Geschöpf seyn / mit dem sichs nicht endert / noch zum verderb / schad vnd vntergang kömpt / sondern einmal wie das ander vnzerrütt / vnsterblich / lebendig / kräftig / vnauffhörlich / ewig bleiben sol.

Diz Leben solt der Mensch auff zweyerley weiß führen: **Genes. 2.**
Einmdl im Paradis / da solt er leben / Lust vnd Frewd gehabt haben / da würd (wie die Alten gesagt) gewesen seyn / *victus sine labore*. Leibsnarung / Speiß / Track / hüll vnd füll ohn schwere sorg / Mühe vnd Arbeit: *Conjugium citra dolorem*. Ein friedsame Ehe / da nichts als Lieb / Frew vnd Freundtschafft / nicht aber Noth / schmerz vnd kummer het sein soln: *Vita sine morte*, kein Leid / Todt noch Sterben. Denn gleich wie die Beume im Paradis dem Menschen Speiß vnd Narung geben solten: Also hat der Baum des Lebens die Krafft / das er als ein bewere *annodotum* vnd *pharmacum*, den Menschen bey Geter blüet / edler / frischer jugend / kräftten vnd Leben erhalten solte. Das ander Leben war im Himmel / dahin der Mensch gelanget hette / da das Paradiswesen auffhö-

Respectus
sui ipsius

16

20

§

auffhö-

auffhören/ vnd Gott der Herr durch ein allgemeine translation die Menschen ins himmlische Leben versetzt hette / da Freud die fülle vnd liebtlich wesen zur rechten Gottes ewig würde gewesen sein (Psal. 16.) Dahin weist den Menschen zu auch seine Gestalt: Denn da treget er das Haupt empor / das Herk spitz sich vnterwerts / gegen der Erde zu / uber sich thut sichs auff / anzuzeigen / der Mensch gehört gen Himmel / da sein ewiges bleiben ist.

Der
Mensch
ist Gottes
Bild.

Wie ist aber der Mensch geschaffen? Zum Bild Gottes (*εικὼν εὐκτιος*) Dis ist nu nicht also zu verstehen / als ob solch Bild des Menschen substanz / natur vnd wesen were (Denn also wird der Mensch nicht mehr ein Mensch / sondern Gott seyn: würd auch folgen / das / nach dem der Mensch von Gott abgefallen / vnd das Bild verkehret / sein substanz / natur vnd wesen auffgehört hette) Sondern es ist das schöne depositum vnd herrliche Mitgab / die Gott dem Menschen eingepflanzt / Also das er gut / rein vnd außermelt / voll weisheit / gerechtigkeit / heiligkeit / leben vnd seeligkeit war / dazu ein ungezwungenen freyen willen hatte / das gute / vnd was mit Gottes befehl / wort vnd will übereinstimmt / zuwehlen / zu thun vnd dabey zuverbleiben / ohn alle Widerwertigkeit / Noth / Tod / Elend vnd jammer / darinn wir / leider / jetzt schweben.

Ephes 4.

Sanct Paulus definierts / vnd heists Justitiam & sanctitatem, Erneuet euch / spricht er / im Geist ewers Gemüts / vnd zihet den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Im Prediger Salomo im 7. heists Rectitudo, Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht (ohne fehl vnd Gebrechen) also / das er Gott seinem Schöpffer in viel stücken ehlich vnd gleich förmig wer. Clemens Alexandrinus schreibt also davon / Verbum (Filius) Dei imago, Lucis lux exemplaris,

Die dritte Predigt.

plaris, archetypa, Verbi autem imago homo est, Das selb-
stendige Wort/welchs der ewige Sohn heist/ ist des Vaters
Ebenbild / ein Licht / das sich vom ewigen Licht gleichsam
anzündet / vnd dem Vater aller dings gleichet / der Mensch
aber ist des wesentlichen Worts Formular vnd Ebenbild.

Das aber allhie stehet / Gleich wie er ist / hat nicht die
meinung/ als ob der erschaffne Mensch Gott seinem Schöpf-
fer aller dings vnd vollkommenlich gleich were / Nein keines
wegs / sondern da wird nur ein similitudo angedeutet / das
der Mensch Gott dem Herrn in etwas ehlichet / Nicht aber
nach dem wesen vnd vollkommenheit ihm gleich gehe : Da-
her auch in seiner sprach das wörtlein Idiotis gebraucht wird/
dieweil dere Eigenschafften / die in Gott wesentlich/perfect/
just vnd vollkommen sind/exliche Warzeichen/contrafactur/
Abriß vnd Bildniß im Menschen zu finden. Vnd also
brauchs die Schrift auch sonst / als Luc. 6. Seid barm-
herzig/wie auch ewer Vater barmherzig ist. Vnd Johan.
im 17. bittet Christus/ daß wir allzumal eins sind / gleich wie
Er vnd der Vater eins sind : Nicht das wir zu vollkommener
Barmherzigkeit vnd Eintrechtigkeit gelangen könnten/wie sie
in Gott ist/sondern das wir solchen Eigenschafften nachstreb-
ben die in Gott leuchten vnd ihm also (nach gewisem Maß
vnd capitu, so vns gegeben) gleich förmig seyn.

Sehen hierbey in was digniteten vnd hohen ehren der
Mensch anfänglich gestanden/vnd zum teil noch stehet. Denn
da befiehlt Gott diß edle Werck nicht Engeln noch Er-En-
geln / die doch sonst unsere curatores, Pfleger / Vormünder/
vnd Schutzherrn seyn/wie im 34. vnd 91. Psalm / Danielis
im 4. Matthei im 18. vnd zum Ebreern im 1. zulesen ist/son-
dern behelt die Erschaffung des Menschen als ein sonder göt-
lich Regalstück ihme selbst für / schlegt seine Allmächtige
Hand an vnd formirt vns anfänglich nach seinem Bilde/

Das ihm
ehlichet:
ὁμοιωτης
εικ τοου
7150

Lehr bey
diesem
Stück.

trans-
te / da
es ewig
enschen
empor/
ber sich
immel/
Sol-
ob solch
(Denn
n Gott
n Gott
natur
one de-
enschen
ll weiß-
/ dazu
nd was
vehlen/
tigkeit/
er / seht
& san-
demüts/
schaffen
t. Im
hat den
rechen)
ehlich
schreibt
exem-
plaris

das der erschaffene Mensch alsbald desselben tags noch *wauffe*
 wie ein Engel Gottes war (Matthaei 22.) vnd ob schon
 diß Werck vnd liebliche schöne Pandora, der Mensch/es mit
 sein Schöpffer vbel verderbt / ihn / als den fels seines Heils
 gering geacht / vnd nur zu Schandfleck worden / hat doch
 Deut. 23. Gott darumb von ihm nicht abgesetzt / sondern mit Gnaden
 Augen widerumb angeblickt / Gnad / Güte vnd Trew auff ihn
 gewendet / vnd solches damit zuerkennen geben / das er den
 Menschen so viel die substanz vnd wesen betrifft / nochmals
 in Mütterlichen Leib formirt / schafft / nehret / vnd da er in
 Sünden tod war / in Jesu Christ seinem wehrten Sohn wi-
 derumb lebendig gemacht / den er in Tod für ihn gegeben / vnd
 mit ihm alles schencket / das ein gläubiger Mensch sagen
 Rom. 8. kan / *Fecit me cum non eram, redemit cum perieram* : Da
 ich nichts war / hat er mich etwas sein lassen / da ich verlor
 war / hat er mich teweil erlöset. Ja Gott ist so trew / das er
 vns in der Tauff wider gebirt / vnd zu neuen Creaturen schaf-
 e. Cor. 5. fet / In die Archen der Christenheit einnimpt / do wir auch
 sündigen / vnd doch durch Buß vnd Bekehrung widerumb zu
 ihm treten / die Sünd hinder sich vnd zurück wirfft / breitet
 in die *Mit. 7* seinen Gnaden Mantel vber vns / helt vns wider das toben
in die des Saecans / der Welt vnd Tyrannen Schuck / ist ein feurige
for maff ge Mauer vmb vns her / bewart vns als ein Sigelring vnd
 Augapffel / ist in der Noth da tregt vns bis ins Alter / vnd
 Iaha. 2 bis wir graw werden : Wil vns endlich hürüber in die See-
Sagg. 2 ligkeit nemen / da wir ein Saw haben von Gott erbawet / ein
 Psa. 17. 91 Haus nicht mit Händen gemacht / das ewig im Himmel ist /
 Psa. 46. 2. Corinth. 5. das der Mensch billich sagen vnd bekennen
 muß / Deine Gnade / HERR / reicht so weit der Himmel ist /
 vnd deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen / Psalm 108.
 Hierauff / folgt der Trost / das weil wir noch in *Wiltgers*
thal sind vnd dem HERRN wallen / wil vns Gott als sein
 Geschöpf

Geschöpfe vnd Hende Werck nicht lassen / sondern guts be-
 weisen/wie im 85. Psalm stehet/ vnd zwar erstlich ex capitulo
creationis, weil er vns erschaffen vnd noch in seinen allmächt-
 igen Henden treget / wie geschrieben stehet / Wie könt etwas
 bleiben wenn du nicht woltest? oder wie könt erhalten wer-
 den/das du nicht geruffen hettest? Darnach ex capite Re-
demptionis, dar auff vnser Text deutet/ da er sprichet / Gott
 hat vns zum ewigen Leben geschaffen. Weil aber der Mensch
 abfällig vnd darumb dem Tode zu theil worden / ist er durch
Chrisum / der das Leben ist / zum ewigen Leben widerumb
 erkauft vnd erlöset. Leslich auch ex capitulo Regenerati-
onis, da vns Gott durch seinen Geist vom heilischen Mord-
 geist erretet / geheilgt vnd newgeborn : das demnach ein
 Christglaubig Herz sich in Gott ganz vnd gar schliesse / hof-
 fe harre/trawe vnd alles erwarte/der allein trew / gerecht vnd
 from ist / vnd kein kein Böses an ihm/ Deut. 32.

Bin ich nu ein Sünder/hab aber Zuflucht/vnd Appel-
 lire von strenger Gerechtigkeit zu Gottes vnendlicher Barm-
 herzigkeit/ so wil Christus mein trewer Beystand/Fried vnd
 Schiedeburg seyn / die Sünd von mir nemen / mich in seine
 Gerechtigkeit kleiden/ Esa. 61.

Welters
Ausfüh-
rung des
Trots.
Bey
Sünd-
vnd bösen
Gewissen.

Komm ich in Noth/Angst/Fehrlichkeit / das ich seuff-
 hen vnd beten muß / Ach Gott schaff mir Beystand in der
 Noth / denn Menschen Hülff ist kein Nütz (Psa. 60./so wil
 Er zur seit treten/rettung thun / vnd mich erfahren lassen was
 David spricht/ In der Angst rieß ich den HErrn an/ vnd der
 HErr erhöret mich vnd tröstet mich/ Psalm 118. Esa. 43.

Bin ich vnwerth/muß ein verechtlich vnd hönisch bey-
 spil sein für den Gedancken der Stolzen / wil er mich auff-
 nemen vnd zu Ehren bringen/Quos enim mundus ut abor-
 tivog rejicit, hos Deus ut charissimos filios suscipit, Die

In vew-
achtung.

alle,
 h...
 b schon
 /es mit
 s Heils
 at doch
 naden
 uff ihn
 s er den
 chmals
 da er in
 hn wi-
 en/ vnd
 y sagen
 m: Da
 verlorit
 das er
 n schaf-
 ir auch
 umb zu
 breitet
 s toben
 a ferror-
 ng vnd
 er/ vnd
 ie See-
 wet/ ein
 mel ist/
 erkennen
 mel ist/
 im 108.
 Wilgers
 als sein
 schöpff

- Wem mag mich für Roth vnd Auswurffling achten/weiß dennoch/das ich ein Kind Gottes vnd in Gnaden bey ihm bin.
- Bey Vno recht.** Lied ich vnrecht / so bringt ers in Denckzedel vnd wils rechnen.
- In trüb- sal.** Kömpfs dahin/ das ich ein Waif/ ein Witwe / einsam vnd verlassen seyn muß/wil er Richter vnd Vater sein (Esa. 64.) Denn der Herr behütet die Waisen vnd erhelt die Witwen/ Psalm 146.
- In Ar- mut.** Bin ich Arm/so wird er für mich sorgen/das ich auch in Teurung gnug hab / Psalm 37.
- In Beand- heit: Gen. 15.** Bin ich frant/wird er mich erquickten. Ist mein Thun/regirn/lehren/arbeiten/mühen/sorgen vergebens/gilt/taug vnd schaff nichts/so wird doch Er mein Schilt vnd sehr grosser Lohn seyn.
- Im Todt vnd Ster- ben.** Sterb ich/ so wird Er sein Engeln befehl thun / das sie bey mir seyn/mich durchs finster Thal/frollich durchbringen/ vnd in Himmel gleiten/Luc. 16.
- Im Grab vnd Ver- wesen.** Bin ich im Sarg vnd Grab / wird er meine Gebeinlein bewaren/mich am Jungsten Tag auffruffen vnd ins Ehren- reich holen.

Der Güte, Gnade, vnd Barmherzigkeit: Wer kan den Abgrund erschöpfen? Wer kan die Tieffe ergründen? Wer kan die Höhe erforschen? Die Länge ermessen? Die Breite des tewers Vater Herzen erreichen? Die Vnendliche Lieb Gottes gegen vns Menschen als sein Geschöpf vnd erneute Creatur aufrechnen? Alle / alle die vnd dergleichen Troststück sind in dem Wort begriffen/da der Text sagt/ Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben/ vnd hat ihn gemacht zum Bilde / das er gleich seyn sol wie er ist: Denn sind wir seine gschöpf/sind durch wir Christum erlost/ durch den Geist geheiligt / so gehören wir freylich Gott an/

der

der uns leiblichs vnd geistlichs/zeitlichs vnd ewigs in Christo
geben vnd mittheilen wil.

Vom Andern.

Wie verhält sichs aber mit dem Menschen nach dem
Fall? Hört ferner / was Salomo spricht: Durchs
Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen/ vnd
die seins theils sind helffen auch dazu. Ein artlich/ schön/
Geburts Briefflein stellet der Text bey vorgehenden Wor-
ten/ Gott hab dem Menschen nach seinem Bild zum ewigen
Leben geschaffen: Nun aber kömpt ein andere Kundschaft/
die laut vbel/ der Mensch sey aus der Gnad gefallen vnd dem
Todt zu theil worden. Todt heist hie Erstlich / Angst/ Jam-
mer/ Noth/ vnd Elend/ das dem Menschen betreffen mag. Es
sey am Leib (als Schmers/ Krankheit/ Hunger/ Blöse) oder
am Gemäth/ als Thorheit/ Unbesonnenheit/ Unverstande/
Böß/ verwundtes Gewissen/ oder an Hab vnd Gut/ als schad
Unfall/ Fehrligkeit/ Armut/ also wird das Wort gebraucht
Exodi 10. vnd 2. Corinth 1. Mit zweyen Worten heists La-
bor & Dolor, Müh vnd Arbeit/ Psalm 90. Item ein Elend
jemmerlich Ding/ Sprach im 40.

2. Es heist fürs andere das Sterben des Menschen/
wenn die zween liebsten Freund/ als Leib vnd Seel sich schei-
den: Darumb es auch definiert wird/ das es sey separatio ani-
mæ & corporis. Wenn Leib vnd Seel getrennet werden.

3. Letzlich heists / ewig verlorn vnd von Gott geschei-
den seyn / kein part noch theil am Reich der Herrlichkeit ha-
ben/ sondern in Abgrund vnd Pful seyn / welches der ander
Todt ist/ Apos. 20. 21. Von diesem Todt redet Paulus zum
Römern im 8. Wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr
sterben müssen: vnd Johannes/ wer den Bruder nit liebet/ der
bleibt

Zustände
des Mens-
chen nach
dem Fall:

Ist dem
Todt vns
terworfs-
fen.

bleibt im Todt. Die definition diß Todes stehet darin / daß er ist / *separatio hominis à DEO*: Daß der Mensch deß frolichen anblicks Gottes ewig muß beraubet seyn.

Der da
kriemen ist.

Dieser Todt (spricht vnser Text) ist kommen: Gott hat ihn nicht gemacht / hat auch nicht lust am verderben der Lebendigen (Sapient. 1. Kan also keiner weg es vnter die Geschöpff Gottes gerechnet werden / welche allzumal gut warn (Genes. 1.) Ist dazu nicht aliquid positivum, das an sich selbst was were / bestünde / sein Thun vnd Wesen hette / sondern ein *seignorie*, ein ding / daß das gute dechpffet / tilge vnd auffhebt / denn spricht Salomo / Gott hat alles geschaffen / das es im Wesen seyn solte / was auch in der Welt geschaffen wird / das ist gut / vnd nichts schädlichs drinnen. Bleibt demnach dabey / der Todt ist kommen / das ist / hat durch Sünd vnd Ubertretung einbruch gethan / vnd dermassen stark vnd steiff in die Welt gestreiff / daß er aller Menschen mechtig worden / Paulus führt diß Wörtlin auch / vnd spricht / Durch einen Menschen ist die Sünd in die Welt kommen / vnd durch die Sünd der Todt / vnd ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / Rom. 5.

In die
Welt.

Wohin aber ist der Todt kommen? In die Welt. Welt heist alles / was in der Welt ist / vnd das Leben hat / bevorab die Menschen / vnd zwar ohn Vnterscheid / alle so von Vater vnd Mutter geboren sind / junge / alte / reiche / arme / hohe / nidrige : Alle müssen dem Todt zu theile werden: wie Syrach saget / Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben / da ist immer Sorg / Furcht / Hoffnung vnd zu letzt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzet / als bey den geringsten auff Erdrn. Job wil auch von kein Vnterscheid wissen / spricht / dieser stirbt frisch vnd gesund in grossen Reichthumb : Jener aber stirbt mit betrübter Seelen /

Syr. 40.

Job. 11.

Die dritte Predigt.

46

Seelen/vnd hat nie mit freuden gessen/ vnd liegen gleich mit
einander in der Erden/vnd Würm decken sie zu.

Est commune mori, Mors nulli parcit honori:

Der Todt geht gleich durch / vnd ist keines schonens bey ihm.
Im 2. Buch Sam. im 14. stehet geschrieben / Wir sterben
des Todes/ vnd wie das Wasser in die Erde verschleiffet / das
man nicht auffhelet. Im 103. Psalm / ein Mensch / (er heis
Kayser / König / Fürst / Herr / Knecht / Edel / vnedel / arm oder
reich) ist in seinem Leben wie Gras / er blühet wie eine Blume
auff dem Felde. Es sucht der heilige Mann ein Bild / mit
welchem sich das Menschlich Leben etwas vergleiche: Sind
solches nicht am Firmament: Denn da scheinen die schöne
Himmelslichter nun vber sechsthalb tausent Jahr: Nicht bey
zamen vnd wilden Thieren / dere eirs theils ihr Leben hoch-
bringen/ sonderlich Walfische im Meer / Reh vnd Hirschen
auff truckenen Land / Kräen vnd Raben in der Luft: Auch
nicht an Bäumen/ derer alter auff etlich viel hundert Jahr
leufft / in massen Josephus schreibt / daß der Terebint oder
Eichebaum in Mamre / darunter die drey Männer gessen
(Genes. 18.) noch zu seiner zeit sey gesehen worden: Sondern
führt vns ins Feld / zeigt ein Gras oder Feldblümlein/ dar-
auff frue morgens/ die schöne tauwtröpflein/ als Perlekrän-
lein stehen/vnd sich hernach in die Wurzel sencken/vnd diesel-
be erquicken: da hastu/ spricht er/ deins gleichen: Denn wie
Gras vnd Blumen endlich doch welcken / vnd abgehawen
werden muß / vnd hilfft sie weder Farb / noch Gestalt/ noch
Geruch/ noch Krafft/ die Gott zur Arhney drein gelegt hat
Also spricht er/nimpts mit den Menschen schleunig ein End/
das sie davon müssen wie Esaias zeuget/ alles Fleisch ist Hew/
vnd alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem Felde: das
Hew verdorret/die Blume verwelcket/denn des H E R R N
G G e i s t

Esai 40.

Geist bläset drein (Esa. 40.) alle haben sie einerley eingang ins Leben vnd gleichen aufgang/Sap. 7.

Vnd zwar
durch Sat-
tans List.

Vnd des
Menschē
eigen wil-
le.

Lehr hies
ber.

1.
2.
3.
4.

Was ist aber die Ursach solches Jammers? Der Text setzt zwe Ursachen: Die eine ist Satan/der Hellsche Seelen-Mörder/welche aus Teufflischen Grim/ Haß vnd Feindschafft wider Gott / vnd denn aus giftigen neid wider die Menschen / solch Geschöpff jemmerlich zerrüttet / in Noth/ Todt vnd jammer bracht: Daher auch Christus von ihm zeuget/Er sey ein Mörder von anfang/ein Lügner vnd Vatter der selbigen / Johan. 8. Dazu hilfft fürs ander der Menschen verkerter Wille/ die dem Sathan zu hoff zihen/ seinen bösen einraumen folgen / Gott ihren Schöpffer ans Hert vnd Augen setzen/ vnd durch sündigen zum Todt vnd Sterben mehr vnd mehr Ursach geben: wie anfangs vnser erste Eltern gethan / vnd noch heut bey tag viel zu thun pflegen.

Dis dient erstlich zur Lehr/ dz wir wissen/kein grösser vbel/schad/verderd/noch Vnglück kan am Menschen seyn/als die Sünd. Ursachen sind die: Erstlich / ist sie ein Werck des Satans: Fürs ander / schlept vnd bringt sie den Todt mit: Tilge zum dritten/vnd hebt das edle Bild Gottes auff: Tilgt vnd dämpft das Leben / darzu der Mensch erstmals geschafften war: Wie Augustinus sagt / Homo immortalis beneficio conditoris mortalis à semetipso, Vnsterblich war der Mensch aus Gnad des Schöpffers: Sterblich / vnd dem Todt zu theil würd / er durch sein eigen Suld vnd Sathans Bosheit. Daß wir derwegen die Sünd nicht herrschen lassen in vnserm sterblichen Leibe/ ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten: auch nicht die Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit/ sondern vns selbst Gotte begeben / als die da aus den Todten lebendig sind / Rom. 6. vnd also mit Jeremia sagen/

sagen/ Last vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum H E R R R bekehren: Last vns vnser Herr sampt den Händen auffheben zu Gott im Himmel / wir/ Wir haben gesündigt/vnd sind vngheorsam gewest / darumb hastu billich nicht verschonet / sondern hast vns mit Zorn vberschützet / vnd verfolget / vnd ohn Barmhertzigkeit erwürget/ Ehren. 3.

Es dinst wider die Vngedult / do mancher ins murren gereth vnn fragt / Warumb Gott den Menschen in guten nicht alß bald bestetigt / das er in Gehorsam blieben / vnd verharret hette? Da solln wir wissen / Gott wolte solch ein Geschöpff an Menschen haben das from / gehorsam / heilig / vnd dem Schöpffer / wegen empfangener hoher Wolthaten ewiglich verpflcht vnd verbunden were / darumb er ihm auch den freyen willen ließe / daß er zum guten wehlen / vnd darin verharren möchte. Das nu der geschaffene Mensch solchs freyen wills sich vbel gebrauchet / das gute verlassen / vnd zum bösen griffen / darob er in Todt vnd straff kommen / mag er ihm selbs nicht aber Gott zu messen. Sonst wird er hören müssen / was Paulus schreibet / Spricht auch ein Werck zu seinem Meister / warumb machstu mich also? Er wird hören müssen / was Esaias schreibet / Wehe dem / der mit seinem Schöpffer hadert / nemblich der Ehon / vnd Scherbe mit dem Töpffer: Vnd im 10. Cap. Mag auch ein Art rühmen wider den / so damit hewet? Oder eine Säge trocken wider den / so sie zeucht? Last vns vielmehr die Hand auffn Mund legen / vnd mit dem Paulo bekennen / wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte / vnd vnerforschlich seine Wege: Denn wer hat des H Ern Sinn erkand / oder wer ist sein Rathgeber gewesen? denn von ihm / vnd durch ihn / vnd in ihm sind alle dingz Ihm sey Ehre in Ewigkeit / Rom 11.

Erinnerung.

Rom 9:
Esa. 45:

G ij

Rom

Die dritte Predigt. Vom Dritten.

Zustand
Der Sees
len nach
diesem le-
ben.

Wer die
Ger- che-
ten seyn.

D Roben wurd gemeldet / wie das Leben vnd Gnade
brünlein in Gott sich dermassen gegen die Mens-
schen ergossen / daß er sie nicht nur erschaffen / son-
dern durch Christum thewer erkauft vnd erlöset hat. Da ent-
stehet nun die Frag / was es mit derer Seelen / so an **GOTT**
glauben / vnd der Erlösung in Christo theilhaftig worden /
vor einẽ Zustand habe. Da spricht nun der Text: der Gerechten
Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rüret sie an.

Gerechte heissen hie nit die eusserlich from vnd eins guten
vnstresslichen Wandels sind / das man sie keiner Vbelthat mit
grund zu beschuldigen / dergleichen auch wol bey den Heyden
zufinden gewest / bey welchen sie *καλοκαγαδοι*, *viri boni*, *Tetra-*
goni, *Teretes*, *rotundi* genennet worden / sondern das sind
vnd heissen Gerechte / so durch Christum / an den sie mit glau-
ben halten / für Gott gut / iust vnd gerecht erkandt worden.
Denn diß löbliche Himmelskind / ist vns allein von Gott ge-
mache zur Weißheit (im Wort) zur Gerechtigkeit) durch
sein Verdienst vnd Opffer (zur Heiligung) durch Geist vnd
Sacrament) zur Erlösung (durch seine herrliche Zukunfft am
Jüngsten Tag) ist der einige Samen / in welchem Segen vnd
Leben ist / Gen. 18. Das einige Lämblin / das Sünd vnd straff
trägt / Johan. 1. vnd sich von Anfang der Welt hat würgen
lassen / Apoc. 13. Der einige Weg zum Leben / Johan. 14. Das
einige Opffer / durch welches in Ewigkeit vollendet sind / die
geheiligt werden / Heb. 10. Wie auch Christus vnser Sün-
den *imputativè* auff sich trug / also wird seine Barmherzig-
keit vns gleichfals *imputativè* zugerechnet / anders nicht / als
ob wir selbst Gerechtigkeit gethan hetten.

Summa / was mein ist (Sünd vnd Straff der Sünd)
nimpt er auff sich / was sein ist (Gerechtigkeit vnd Leben) leß
er mein

er mein sein / diese Gerechtigkeit führt schöne Namen / heist Gold das mit Feuer durchleutert ist / vnd allein von Christo vmbsonst kaufft wird / Apoc. 3. sie heist das weisse Kleid / ibid. Keine vnd schöne Seide / Apoc. 19. die edle Perlin vnd Acker-
schak / Matthei 13. das Ehrenkleid daren vns Gott schmückt / Esa. 61.

Vnd da folgt denn dieser zugerechneten Gerechtigkeit auch die andere / das der Mensch anseheth / Gott mit gehorsam zu ehren / ihm in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit zu dienen die ihm gefellig ist. Hiervon redet Paulus vnd spricht / Nu ihr frey worden seid von der Sünde / seid ihr Knechte worden der Gerechtigkeit / Rom 6. vnd das Buch der Offenbarung im 22. Wer from ist / der sey immer hin from / vnd wer heilig ist / der sey immer hin heilig: *Justificati* spricht D. Luther / *non relinquuntur in priori sua conversatione, ut filij seculi sed lucem de se præbent*, die durch Christum gerecht worden sind / kehren nicht wider zu vorigen Wandel wie die Weltkinder / sondern lassen ihr Licht leuchten vnd fahen / an recht vnd wol zuthun.

Solch ein Gerechter war Henoch / der stelt sein vertrauen auff den künfftigen Weibsamem / führt darneben ein göttlich Leben / Gen. 5. Solch ein Gerechter war Abraham / von welchem die Schrift zeuget / Er glaubte Gott vnd das rechnet Er ihm zur Gerechtigkeit / Genes. 15. Stellt darauff Gen. 17. sein Leben in Heiligkeit an / wie ihn Gott ermanet / Sey fromm vnd Wandel für mir: Desgleichen König David / der faste den Hoppüschel des Glaubens / tauchte ihn in Christi Blut / als das rechte Weywasser / bestrich damit sein verwundtes Herz / vnd ward gerecht / befließ sich drauff reines Herzens / das er Gott mit Gebet vnd guten Früchten preiset. Disz meine auch Christus: Denn nach dem er Nicodemo gezeigt / wie man ins Reich Gottes komme / erwenet er bald

drauff der Werck/die vom Glantz vnd Liecht des Glaubens folgen vnd in Gott gethan sind/ Joh. 3. Jerem. im 6. spricht Gott selbs: Frage welchs der gute Weg sey / vnd wandelt drinn.

Was die
Seelen
sind.

Matt. 10.

Die nu solche Gerechte sein/ derer Seelen sind in Gottes Hand. Seele heist allhie so viel als Geist / welcher das meist/ größt vnd beste theil am Menschen ist. So gebraucht diß Wort Christus / da er sagt / Fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib tödten vnd die Seele nicht mögen tödten. Desgleichen im 16. Psal. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen/ Desgleichen im 31. Psalm.

Wo sind
sie?

Die Seelen sind in Gottes Hand: Hiemit wirfft der Heilige Geist etliche falsche/ irrige Meinungen nider/ als da man fürgibt/ im Todt gehe Leib vnd Seel zugleich auff / wie am Viehe/ derer Leben in Blut ist. Die Griechhen heissens ἐφαισμον interitum, da alles auffhöret: andere meinen/ die Seele fahre von einem zum andern / welches die Pythagorei μετεμψύχως nenneten. Andere sprechen / Seel vnd Leib kom zugleich ins Grab: oder fahr ja die Seel ins Fegfeuer/ da sie vollends geschewert / gekreischet / vnd wie ein Silber auffn Treibherd abgetrieben/ von zusehen befreyt vnd gebrand wird/ das sie fein/ vnd wol geleutert sey / wie die Papisten lehren/ Abermals sind etliche / die meinen / die Seel des Gerechten werd in Gottes Substanz vnd Wesen eingeflochten / wie Speiß vnd Tranck im Menschen sich allgemach zu Gebüt vnd Lebens Geistlin zeucht/ vnd also in die substanz des Menschen verwandelt wird/ wie die Libertiner geschwermet/ Andere geben für / die Seelen gehen irr vnd schrecken die Leut: Nein/ nicht so/ sondern sie sind in Gottes Hande/ das ist/ in Schirm vnd Schus Gottes / der sie helt vnd tregt biß sie am Jüngsten Tag wider zum Leib kommen.

Die dritte Predigt.

52

Es weisen aber die Worte / Sie sind in Gottes Hand auch folgende drey Stücklein.

Das eine heist Charitas, das der gläubigen Seelen bey Gott in Gnaden stehen / ihm lieb / vnd im Segen sein: Denn was einem lieb ist / das leset er nicht auff der Erd ligen / sondern fasts / vnd treget in ber Hand: Daher diß Wörtlein auch Moses braucht vnd spricht / Wie hat er die Leut so lieb / alle seine Heiligen sind in seiner Hand / Deuter. 33.

Gottes Hand weist auff Gnad.

Das ander heist Securitas, Das die Seelen bey Gott recht wol verwaret sind / Psal. 97. Davon im schönen Grab-Lied gesungen wird /

Auff Ruh vnd Sicherheit.

Er wickelt vnser Seelen ein /
Trewlich er sie bewaret /
In der lebenden Bündelein /
Kein Fleiß er daran sparet /
Befielt dazu sein Engelein /
Daß sie vns solln geleiten ein
Ins ewig Paradiße.

Es weist fürs dritt auff Ruh / Fried / gut vnd lieblich we- dessen vorschmack die heiligen Seelen empfinden / Ja nicht ein vorschmack allein / Sondern auch ein gewünschten / starken Anfang zu künfftiger Ehrn Glori vnd Herrlichkeit. Darumb auch vnser Text sagt / Keine Qual rüret sie an / als wolt er sagen / Sie sind : ohn Sorg / Schmerz / Kummer / Angst / Noth / vnd Todt / vnd gehet allbereit schon das ewig Leben mit ihnen an / dazu sie mit Leib vnd Seel an jenem grossen vnd herrlichen Tag soln erhaben werden.

Ruffeuh Fried vnd Freud.

Das wir derwegen vnser Seelen Gott zu trewen Händen befehlen / wie David thut / der spricht im 31. Psal. In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / Herr du treuw Gott. Frome Eltern stiften bisweilen legata, testimenten Kindern / gute freunden / verwanden / fleissigē dienstboten

Erinnerung.

G iij

auch

auch wol Kirchen/ Schulen/ Spittaln / von ihrem vermü-
gen / vnd das ist Gott vnd Menschen gefällig/ wie geschrie-
ben stehet/ Es solln nicht die Kinder den Eltern Schatz sam-
len/sondern die Eltern den Kindern / 2. Corinth. 12. Item/
Ehre den HErrn von deinem Gut/ vnd von den Erstlingen
alle deines Einkommens/ Proverb. 3.

Vergest ja nicht auch die Seele zu versorgen/ vnd zu re-
stirn: Wenn denn / vnd wohin? In Gottes Hand: Da ist
sie versorgt / vnd kan ihr nichts vbelß begegnen. Gibstu sie
Gott ober/ so zweiffel nicht/ Sie wird verwart seyn / das sie
niemand aus seiner Hand reißen wird. Darumb spricht Ste-
phanus/ HErr nim meinen Geist auff. Vnd Christus/ Va-
ter in deine Hände befehl ich meinen Geist. Petrus wil auch/
das die nach Gottes willen leiden/ ihm als den trewen Schö-
pffer ihre Seelen in guten Wercken befehlen/ 1. Pet. 4.

Diese Hand Gottes/ heist sonst Abrahams Schoß (Luc.
16. das ist / die sältige Gemeinschaft der Außerwelten vnd
Glaubigen / derer Vorgeher Abraham ist / Roman. 4. Im
Luca heist sie das Paradies: Iræneus heist / Ein vnrichtba-
ren Ort / der den glaubigen Seelen von Gott bestimmt ist:
Christus heist des Vaters Haus da viel Wohnungen sind/
Johann. 14. So viel zu erklerung dieses Texts.

Applicatio
ad illustris-
simum Es-
lectorem.

Wohier wils nun zelt sein/ von vnserm seligen LandsFür-
sten in Gott ruhenden/ etwas zu reden: Diß aber/ lie-
be Christen/ wil schwer fallen/ Erenen vnd tieffe seuff-
ter zulassen wolt leichter ankommen: denn ein frommen
LandsFürsten verlieren ist anders nicht als eines frommen
Hirtens/ eines starcken Schutzes eines trewen Vaters berau-
bet seyn: Wo sind nun Wort? Wo ist nun Muth? Wo
ist Herz davon zu reden? Alles / alles ligt darnider: Tu pa-
triam repetis, können wir mit jenen grossen Keysern sagen/
tristes nos orbe relinquis, Te tenet aula nitens, nos lacry-
mola

Die dritte Predigt.

54

mofa dies. O sälliger frommer Herr / du bist nu hienüber
vnd zu Gott kommen / wir aber sind noch im Thränenthal/
vnd werden viel aufzusteigen haben.) Doch wolln wir etwas
gedencken / vnd nach anleitung des Textes / erstlich das natür-
liche / darnach dz Geistliche / vnd denn des verstorbenen Chur-
fürsten newes vnd angehend ewigs Leben betrachten.

I.

II.

III.

Nach dem Natürlichen zeitlichen Leben war er (wie vn-
ser Text redt) ein Geschöpff vnd Werck Gottes / von hoher
Ankunfft / nemblich / von Christiano primo, Herkogen
vnd Churfürsten zu Sachsen / vnd Burggrafen zu Mag-
deburgk / etc. Vnd denn Frawen Sophia, aus Churf.
Haus Brandenburgk / etc. entsprossen vnd gebohren / den
23. Septemb. im Jahr 1583. Do denn die jenigen / so damals
Ampter zu Hoff bedienet / rühmlich aussagen / was grosse
Frewde es dem damals regierenden thewren Churfürsten
Augusto (Christmilder Gedächtniß) gewesen / do S. Chur-
fürstl. G. beides diesen Herrn / vnd denn jetzt angehenden
Churf. Herrn Johan Georgen / vnsern Gädigsten Herrn
vnd Landsfürsten / so den 5. Martii im 1585. geboren worden /
mit augen gesehen / vnd in Frewden vermerckt / wie **G D E**
den edlen Kautenbaum widerumb zweigen / grünen / vnd sich
breiten lasse: Do kein Zweifel / ihm werde auch zu muth ge-
wesen seyn / wie dem Erzwater Jacob / der sagte / *sufficit*
mih, Ich habe genug. Genes. 45. Denn (liebe Chri-
sten) Ein Vater des Gerechten frewet sich / vnd wer einen
Weisen gezeuget hat / ist frölich drüber / stehet in Sprüchen
im 23. Vnd Sirach im 30. zeuget von ein Vater / vnd
spricht / Da er lebete (sah er seine Lust / vnd hatte Frewde
an ihm / Da er starb / dorfft er nicht sorgen / denn er hat
einen Schutz hinter sich gelassen / wider seine Feinde. In
Sprüchen im 17. stehet geschrieben / Der alten Krone
H sind

Des Chur-
fürsten
natürlich
Leben.
Seine ge-
burt vnd
Ankunfft:

ermü-
schrie-
sam-
Item/
lingen
zu te-
Da ist
stu sie
das sie
Ste-
Ba-
auch/
Schö-
4.
Luc.
vnd
Im
ichtba-
met ist
n sind/
Für-
er / lie-
e scuff-
mmen
mmen
berau-
? Wo
Tu pa-
sagen/
lacry-
mofa

sind Kindes Kinder / Vnnd der Kinder Ehre sind ihre Väter.

Sein
freud vnd
trost vber
Gottes
Schutz.

Unser sälliger Herr hat sich des auch erinnere vnd be-
dacht / was im 139. Psalm geschrieben stehet / Wunderbarlich
sind deine Werck / vnd das erkent meine Seele wol / Es war
dir mein Gebein nicht verholten / da ich gebildet war vnten in
der Erden / (das ist / in Mutterleibe) Sonderlich / do S.
Churfürstl. Gn. merckten / wie G. D. über ihn hielt / vnd
wider vnverschulte Neuterey vnd böses / listiges nachstellen
Job. 10: vntrewer Leut ihn kräftiglich schützte / daß er sagen kondt /
Psalm 31. Leben vnd Wolthat hastu an mir gethan / vnd dein auffsehen
bewahret meinen Odem: Vnd abermal: Gelobet sey der
H. E. R. X. / daß er hat ein wunderliche Güte mir beweiset
in einer festen Stadt. Das heist denn / Gottes Hütte
(Psalm 31.) Gottes Gezelt / Psalm 27. Gottes Hand / da-
von Job spricht / In seiner Hand ist die Seel / alles das da le-
bet / Gottes Flügel vnd Fittiche / damit er die seinen decket:
Matt. 23. Sein Schirm / vnd Schild / Psalm 91. Der Hort / Zuver-
psal. 46. sicht vnd feste Burgk: Der Schatten seiner Hände / Esai.
Isa. 25. 51. Das Bündlin darinnen die Seelen der Lebendigen ein-
gebunden seyn / das feste Schloß / da der Gerechte hin leufft /
vnd beschirmt wird / Prov. 18. Hanna sagt / der H. E. R. X.
behüet die Füße seiner Heiligen / aber die Gottlosen müssen
zu nichte werden im Finsternuß / 1. Samuel 2.

Sein ho-
hes ampt

Heroische
Person.

Zu Churfürstlicher Hoheit / ist er nach verfloffenen acht-
zehenden Jahr seines Alters / vermög der Reichsordnung er-
haben worden / im Jahr Christi 1601. da sich denn allbereit
schon neben gerader / starcker Heroischer statur vnd Leibs ge-
stalt ein tapffer Gemüch vnd Herr an ihm ereugt / Wie man
denn vorzeiten gesagt / Animus pulcher in pulchro corpo-
re, Ein wollgestalter / tapfferet Leib / weiset gemeiniglich auff
eine hübsche Seele.

Son

Sonderlich hat man an seiner Churfürstl. Gn. zeitlich gemerckt/das/ da man im weil gelassen/ vnd mit sachen nicht vberreitet/ er mit einem feinen iudicio vnd Verstand begabet gewesen: welchs an ein Regenten ein besonder Kleinod vnd Gottes Gab zu achten: In massen / denn Weisheit anders nichts als das Hauchen Göttlicher Krafft / vnd ein Strahl der Herrlichkeit des Allmechtigen ist. Sie ist der edle Carabunckel / so Tag vnd Nacht Licht vnd Glanz gibt / daß der Mensch in Glück vnd Unglück / in Freud vnd Leid / in guten vnd bösen sich in acht nimbt / Res secundas, ut moderatè ferat, ad veritas consilio corrigas, daß er sich Ehr vnd Glücks nicht vberneme / Noth vnd Widerwertigkeit dermassen regiere / das es dest leichter werde / wie wir sehen / das die tawerhaffte Raute / Sommer vnd Winter grün / frisch vnd gut bleibet. Daher denn auch Verstand vnd Weisheit von Gott erbeten seyn wil / wie Salomo thet / 1. Reg. 3. Vnd im Buch der Weisheit im 9. lesen wir: Gib mir die Weisheit / die stet vmb deinen Thron ist / vnd verwirff mich nicht aus deinen Kindern.

Sapit. 7.

Aab

Darneben hat ihn Gott mit solchem Ingenio begabt / das er diß / so er fürgenommen / leicht arripirt, vnd es gemeiniglich so hoch bracht / das er drin excellirte, bevorab / weil sich auch ein gut scharff Bedechtnuß bey S. Churfürstl. Gn. gefunden / das er sich verlauffener sachen leicht erinnern vnd von andern desto ehe iudiciren könnte.

Ingenium vnd gut scharff gedechtnis.

Inmassen denn auch diß nicht zuverschweigen / das sein Churfürst. Gn. seiner Beredsamkeit gewesen / also / das Er vor Rom. Kay. May. wie auch sonst fürnemen Herrn / do es zum Reden kommen / Ruhm erlanget: welche gaben vnd gnadengeschenk / do sie ein Menschen von Gott verlihen / noch höher bracht werden / wenn die edle Sobrietas, das ist / mäßiges / nüchtern / eingezogen Leben mit hinzu schlecht / dadurch

Beredsamkeit.

Verstand/Weisheit/ beredsamkeit vnd dergleichen Gaben
 je mehr/je mehr zunehmen/ fortgesetzt vnd erhalten werden.
 Das alsdann von solchen Regenten gesagt wird/ sie haben
 weislich gerathen/sie haben Land vnd Leut regieret mit Rath
 vnd Verstand der Schrift/ (Sir. 44.) do herlegen bey über-
 flus im Essen vnd Trincken/ sambt vnordentlichen Leben als
 les dieses nicht wenig stoß leidet/ vnd heftig geschwecht wird/
 wie Salomon sagt/ Wer zum Wein lust hat/wird nimmer
 weise/ Cap. 20.

Sanft-
 mur/ Güt-
 tigkeit.

Neben obgedachten Gaben/ leuchtet ferners ein sonde-
 re Sanftmuth vnd Gütigkeit herfür/ die bey dem frommen
 Herrn so groß war/ das er leicht niemand mit betrübten Au-
 gen von sich lies/ dergleichen man etwa von Trajano vnd an-
 dern geschrieben/ so deswegen Amor & Delitiz hominum,
 genent worden/sonst sagt man/Nihil magnum, quod idem
 non placidum, Was hoch vnd gros ist/ das ist auch mild/
 gütig/gnädig/wie an Löwen vnd andern zu sehen. Doch zwar
 bey dem Herrn gleichwol nicht ganz vnd gar die ἀοργησία
 daß er wider Sünd vnd Vnrecht nicht zorn getragen hetter.
 Denn da betrachteten Seine Churfürstl. Gnaden/was El-
 rach sagt/ Ein weiser Regent ist streng/ vnd Chrysostomus
 spricht? Qui cum causa est, non irascitur, peccat: Wer
 über Vnrecht nicht eifert/ Der begehet Sünd.

Syr. 10.

Gütthe-
 digkeit
 Mäßig-
 keit.

So ist auch nicht zuverneinen/ Mild vnd Gütthätig
 seyn/ist bey diesem Herrn sehr hoch komen/ also/ das bey die-
 sem Baum sich ire viel bekühlet/ vnd der Frucht genossen
 haben: Stehet auch ein Herr nicht vbel an/ doch/ daß er
 die Gab vnd Begnadungs Bächlein/ so fließen lasse/
 Brunnens Herr bleibe. Denn wer sein Feigenbaum bewa-
 ret/ der isset Früchte davon/ spricht Salomon: Was auch
 trewe officirer, Rath/ vnd Diener seyn/ die spannen ein
 Herrn nicht zu hoch/ sondern sind begnügig/ vnd helfen den
 Herrn

Pro. 5. 27.

Herrn bey vermügen vnd Glimpff erhalten / wie abermals am selben Orth stehet / Wer seinen Herrn bewaret / der wird geehret. Sonsten wenn ein Regent gegen frommen / wolverdienten vnd trewen im Land / sonderlich gegen dem Armut / wie auch Kirchen / Schulen / Hospitaln vnd andern ein milde / offene Hand hat / so leihet er dem Herrn / der wirn ihm wider guts vergelten / Vnd wird / wie Tiberius gesagt / der Kammer nimmergelt mangeln / so lang arme vñ notleidende sind / denen man Hülff vñ Handreichung widerfahren lest.

Wie trewlich auch der selige Herr an Kay. Mayestet Obersten Haupt des Römischen Reichs gehalten / ist in vñ außserhalb Landes bekandt vñ offenbar / vñ beweist solches auch diß / das er in auffgerichter Gesellschaft / dere grosse Herrn die jenigen so gleiches Standes oder noch sonst fürneme ansehnliche / tapffere / hochverdiente Leut / theilhaftig sein lassen / Gott vñ Keyser zusam gesetzt / sonder zweiffel nach des Großfürsten Jesu Christi Lehr / der da spricht / Gebet dem Keyser was des Keyfers ist vñ Gott was Gott ist. Inmassen denn S. Churf. Gnad. in seim dormitorio anschreiben lassen: Ich fürchte Gott / ehre den Keyser / vñ liebe Gerechtigkeit.

So haben sich auch diß frommen Fürsten beyde Herrn Brüder sampt Churfürstlichen Frewlein / wegen trewen / frommen / rechte Brüderlichen Herken stets gefrewet / so wol auch Land vñ Leut: Welche / da sie schon zuweiln etwas beschweret worden / wie auch von König Salomons Regierung sonderlich gegen dem End derselben gemeldet / dennoch ist diß mir jetzigen zeiten vñ leufften wie auch denen / so das Churf. fromme Herz mit Außgab vñ darlagen gar zu hoch vñ viel beschweret / als seiner Churf. Gnad. selbs zuzumessen / als die stets gesinnet gewesen / der Vnterthanen Nutz Gedeu vñ Wolfarth zuzuchen / zu fördern vñ fortzusetzen / ist auch

gewiß/das vielen Beschwerden würde abgeholfen worden seyn / da ihm Gott der HErr das Leben gefristet hett: In massen denn S. Churf. Gnad. sich des erklet vnd niemals gemeint gewesen/jemandes an seinem habenden Rechte/immuniteten / privilegien zu hindern/zuhemmen/ Sondern viel mehr jeden dabey zuerhalten / neben Fürstlichem Schutz/ denn er Land vnd Leuten als ein Schild der Erden Psal. 47. vn verrückt gehalten hat.

Lust vnd
Lieb zur
Gerech-
tigkeit.

Sonst hat S. Churf. Gn. zur justitien sondere Lust vnd Lieb getragen/vnd dieselbe/so viel möglich befördert/auffer dem/ da etwa durch flehenliches Bitten/suchen/anlaufen / vorbitten / vnableßlich anhalten der rigor juris, bey begangenen Vbelthaten in ein lindere Straff verwendet worden/ dazu ihm oft das Churwapen anlaß geben / das führe zwey rotfarbe Schwerdt / doch in ein schwarz vnd weissen feld/anzuzeigen/ Ein HErrn stehet wol an / da er in straffen streng/ vnd doch / da es zeit vnd gelegenheit gibt / in gnaden gütig vnd lind ist: Denn es auch bey grossen Herrn stat findet / was der Comicus sagt: Pro magno peccato paulum supplicij satis est patri: Sonst heists / Man thue Gottlos Wesen vom Könige / so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestediget / Proverb. 25. Wo auch Justitia im schwang geht/da wirfft sie als ein leichttheller Demant glantz von sich/ des sich ein Land zu frewen/weil Land vnd Vnterthanen bey Leib/ Leben/ Hab/ Gut vnd Vermügen hindurch erhalten werden: Daher auch im Buch der Weisheit im 1. stehet/ Habet Gerechtigkeit lieb ihr Regenten auff Erden.

In War-
heit.

In guter
Disciplin
vnd Ord-
nung.

Nicht wenig hatten S. Churf. Gn. Lust vnd Lieb zur Wahrheit/ Beständigkeit vnd Christlicher Gedult / wie auch zu guter Disciplin vnd Ordnung / dazu seine Churf. Gnad je gern geholfen hotten / sonderlich der Gotteslesterung / vn- messigen Pressen vnd Sauffen/ sampt leidigen Pracht/ Hof-
fart

fart vnd Uebermut/ wie auch Vntrew/ beförderung/ auff/ sach/
 Bedrenghiß des Armuts/ sampt Finanzerey zu weren/ wo nit
 Leut gewesen/ die es hinaus zu führen / schwer geacht vnd ge-
 macht hetten: Welches vielleicht durch Gottes Verhengniß
 also geschieht/ damit die Lande vnd Einwohner desselben/ so in
 dergleichen Sünden stecken vnd nicht ablassen/ zu Gottlicher
 Rach straff gezogen werden/ da sie sich alsdann mit schad vnd
 verderb in Vnordnung geben/ vnd Gottes schwere Hand/ wo
 nicht besserung folgt/ zeitlig vnd ewig empfinden müssen: da
 den die jenigen zur Antwort stehen sollen/ so durch stillschwei-
 gen vnd verderblich nachlassen solcher vnd anderer Sünden
 sich theilhaftig gemacht haben: Denn da ist recht gesagt/
 Qui non vetat peccare cum possit, iubet, Da einer Sünd
 vnd Vntugend nicht wehret/ da ers doch Amptshalben thun
 kont/ der sündigtet selbst: Vnd abermal / Bis peccat, qui
 peccanti obsequium accommodat, Der hats zwifach mehr
 Sünd/ der ein andern seine Vntugend passiren leßt.

So hielten traun sein Churf. Gn. fest an der Demuth: Zur Dem
mut.
 Bewisen dieselbe nicht nur in Geberden/ reden/ kleiden/ son-
 dern vielmehr im Herzen/ als die sich erinnerten/ was Salo-
 mon schreibt: O Gott meiner Väter vñ HErr aller Güte/ des
 du alle Ding durch dein Wort gemacht / vnd den Menschen
 durch deine Weißheit bereitet hast/ Ich bin dein Knecht vnd
 deiner Magd Sohn/ ein schwacher Mensch vnd kurzes Le-
 bens. Solche Demut gefelle Gott / vnd muß dem Men-
 schen dazu dienen/ das ihn Gott in den genidrigten vnd erhö-
 heten Jesu/ dessen Dpffer er mit Glauben ergreiffet / zu Ehe-
 ren kommen leßt/ wie es denn heist/ Esto parvus in oculis tu-
 is, ut sis magnus in oculis DEI, Laß dich O frommer Christ/
 der Niedrigkeit ergeben seyn / So wirrstu bey Gott deinem
 HERN hoch drann/ vnd ewig bey ihm seyn.

Nicht leicht ließ sich der fromme Herr auff vnd in
 H iij Harnisch

Harnisch bringen / hatte viel mehr zu Fried vnd Einigkeit
Lust / Darumb er denn je zu weilen von seinem Recht in etwas
gewichen vnd nachgeben / damit Fried vnd Vertrauen erhal-
ten würde: Daher es euch kommen / daß sich im Land vber
Krieg vnd Unfried niemant zu beschweren / ob schon bey we-
renden Fried man gleichwol allenthalb auff Kriegsrüstung
vnd Gegenwehr / da die von Nöthen sein möchte / nicht ohn
schwere Vnkosten bedacht seyn müssen.

Sonderlich aber ist S. Churf. Gn. mit Ruhm nach
zusagen / daß sie auch ausserlands vnd im Reich Fried zu stif-
ten lust gehabt. Da in Osterreich / wie auch im Königreich Böh-
hemb / Unruh vnd Kriegs Empörung entstanden / haben sie
sich bemühet / dieselben zu friedlichen Stand zubringen: Da
es auch das Ansehen gewonnen / als ob zwey hochfürstliche
nah verwandte Häuser in vnvernemen vnd Weiterung vber
etliche Fürstentümen gerahten wollen / haben S. Churf. Gn.
alle Billigkeit vnd rechtmässige mittel gebraucht vnd fürge-
nommen / Ruh vnd Fried zu stiften / vnd das angehende glim-
mende Feuer in Zeiten zu löschen / darob sie denn billich den
Namen Pacifici principis erlanget / als der nicht nur zu
Fried / vnd Eintrechtigkeit lust gehabt / Sondern denselben
helffen erhalten vnd fortsetzen: Welches / do es im glauben
geschichte / gar schöne Bertröstung hat / die Christus thut /
Sälig sind die Friedfertigen / denn sie werden Gottes Kindee
heissen / Matth. im 5.

Seiner
Churfür.
Gn. Eh-
lich leben.

Achte muß nit in vorgeß gestellt werden / das sein Churf.
Gn. im Jar / 1602. do sie das 19. Jahr des alters erreicht /
sich in Ehstand begeben / vnd mit v Durchleuchtigsten Hoch-
gebornen Fürstin vnd Frawen / Frawe Hedwig / gebornen aus
Königlichen Stammen Dennemarck / vnd Norwegen / Her-
zogin vnd Churfürstin zu Sachsen / vnd Burggräfin zu
Magdeburg / vnser gnädigsten Frawen / etc. ins neunde Jar
chli-

ehlichen gelebt / also / das / do schon S. Churf. Gn. vielfeltig
gereiset / vnd die wenigste zeit in Dresden verblieben / dennoch
diese zwey Fürstliche / trewe herzen in Lieb vnd Freundschafft
stets beyeinander verharret / sich durch kein abreisen / noch an-
der fürnemen trennen lassen. Inmassen denn Ihre Churf.
Gn. auch bey wehrender Schwachheit vnd Todesnoth / vom
Herrn nicht gewichen / sondern bis auff's lezt mit beten / seuff-
zen / pflegen / vnd aller Handreichung seiner Churf. Gn.
Christlich beygesprungen / Hülff / Trost vnd Rettung ge-
than hat.

Nach dem wir also seiner Churfürstl. Gn. Natürlich
Leben betracht / folget nu / das wir auch sein Geistlich
Leben in acht nemen / vnd etwas davon reden. Un-
ser Text sagt also: Gott hat den Menschen zum ewigen Les-
ben geschaffen / vnd hat ihn gemacht zum Bilde / das er gleich
seyn soll / wie Er ist: Redt auch von den frommen vnd gläu-
bigen / das sie Gerechte seyn. Hierbey mercken wir / das vnser
säliger Landsfürst erstlich ein Bild Gottes gewesen / nicht
zwar von Natur / sondern durch ernewerung / so in der Tauff
geschehen / do er patris plantatio, Ein Baum der Gerechtig-
keit vnd Herrn pflanze worden (Matth. 15. Esa. 61.) Ein
Reben am Weinstock Christo / newe Creatur zum Volck des
Eigenthumbs gehörig (1. Pet. 2.) Ein schön Goldstäfflin /
do er zuvor Erd vnd Fleisch war (wie Chrysostronus redet.)

Diß ernewete Bild / hat sich nochmals im seligen Lands-
fürsten bestetigt / da er Gottes Wort geliebt / gern vnd viel-
mals gehört / sich also je mehr vnd mehr gereinigt / wie Chri-
stus redet / Ihr seyd rein vmb des Worts willen (verstehet /
do es angenommen / mit Glaub gefast / vnd in ein feinen gu-
ten Herzen behalten wird / desgleichen durch Gebeth / welches
sein Churf. G. viel zu Gott gethan / sonderlich öffentlich in
Kirchen: Wie auch durch Bus vnd Bekehrung / vnd wir-

Setzt
geistlich
Leben.

Nach we-
chem er
ein Bild
Gottes
war.

Joh: 15.

digen Brauch des Abendmals / do er neue Krafft vnd stercke erlangt / wie Esaiæ im 40. geschrieben stehet.

1. Von diesem Baum des erneuerten Gottes Bildes / sind nu bey vnsern sählichen Landsfürsten folgende Frucht entsprossen: Daß er vor sein eigene Person Gott dem H. Ern Kindlich gefürcht / geliebt / vertrauet / Zuversicht vnd Hoffnung auff ihn gestellet.

2. Darnach / das er auch andere zum Erkenntniß Gottes bringen helffen: Inmassen denn die Eoangelischen Stände in Böhemb / seiner Churf. Gn. nicht wenig zu zuschreiben / das Keyserliche Mayestet das exercitium religionis, gnädigst vergünnet / vnd durch Keyserliche Versicherung confirmirt, dafür die Stände zu förderst Ihr Mayestat. vnd denn dem sählichen Churfürsten / als der sich darumb bemühet / sich danckbar zu seyn / befanden.

3. Zum dritten / daß er bey erlanter Warheit unverrückt gestanden / vnd ob er schon mit Pöbstlichen vnd Caluinschen zu weilen umbgehen müssen / dennoch als der kluge Mann / so sein Haus auff den Felsen erbawet / sich nicht wegen noch wigen lassen von allerley Wind / der Lehr durch schalckheit der Menschen / vnd teuscherey / damit sie vns erschleichen zu verführen / Eph. 4.

4. So ist letztlich bey seiner Churf. Gn. stetigs der Vorsatz gewesen / Gottes Will zu thun vnd zu vollbringen: Inmassen sie dennoch desselben tags / do sie abends tods verschieden / nach angehörter Predigt ausdrücklich gedacht / ein solch Leben anzustellen / das es seine Churfürstl. Gn. Ruhm vnd Ehr haben sollte.

An dem ist zwar / Seiner Churf. Gn. lebte in der Welt vnd im Fleisch / doch lebten sie auch im Glauben des Sohns Gottes / der sich selbs fstr vns dargegeben (Gal. 2.) denn liebe Christen / eusserlich im Fleisch leben / hebt drümb das ander / inner

innerliche vnd geistliche Leben nicht auff / sonder da leben die frommen durch den Glauben / der Christum in seinem Verdienst fasset / vnd ihm zu schuldigen Danck vnd Ehren das fleisch dempffet vnd tödtet / wie Paulus sagt / so Christus in euch ist / so ist der Leib zwar todt vmb der Sünd willen / der Geist aber ist / das Leben vmb der Gerechtigkeit willen / Rom. 8.

Fürs ander / so ist vnser sätiger Herr auch als ein Gerechter zu halten / dieweil er sich in die Gerechtigkeit Christi / als des vnbesleckten Lemblins gekleidet / vnd sich seiner Wohlthaten durch glauben fähig gemacht hat / das er sagen können / durch sein Erkentnuß wird Er (Jesus Christus / der Gerechte mich gerecht machen : Denn er tregt meine Sünde (Esa. 53.) In diesem Kleid erscheint die liebe Seel für Gott / wie Jacob in des Bruders Kleidern / erlangt Gnad vnd Segen / vnd erwartet der Freudenstim / do Gott sagen wird / Du / du bist ein Fürst auff Erden gewesen / sey vnd bleibe nu ewig ein Himmelfürst / darzu dich der Großfürst vnd König der Ehren Jesus Christus erlöset / vnd zu meinem Kind vnd Erben gemacht hat / Veni coronaberis, kom vnd empfahe nun die Ehrenkron / die dir von der Welt her bereitet ist.

Ein gerechter.

Je zu weilen hat solche Gerechtigkeit durch Menschliche Fehl vnd Gebrechen / Anstos gelitten / Inmassen denn seiner Churfürstl. Gn. nicht ἀναμάγειτος gewesen : Hat doch solches erkandt / bekandt / berewet / sich durch Bus vnd Bekerung bey Gott vilmals außgesönt / in Christo Jesu die Gerechtigkeit wider gesucht / erlanget / vnd (wie gesagt) Christliches vorhabens gewesen / alle Sünd abzulegen / vnd nach Gottes Wort vnd Willen zu leben. Darumb wir sie nun auch nicht weiter reg noch namhafte machen / sondern sie alle mit dem Gnadenmantel der Barmherzigkeit Gottes bedeckt / vnd vnser Christi grabstein hingeworffen / vergraben vnd zugesigelt /

Ein busfertiger Sänder.

vnd also für Gott vergessene/ vergebenen/ zugedeckete Sünden
seyn lassen. Wer sie aber als ein schiedliche hyæna se auff zuwü-
len lust hat/ der fahre von sich selbst erstlich an/ da wird er so
grobe/ viele/ schwere Sünden Balcken antreffen/ daß er dies
sen vnd andern nach zugrübeln/ wol vergessen wird/ vnd wer
bistu (sagt Paulus/ der du einen frömbden Knecht richtest?
Er stehet oder felleet seinem Herrn/ er mag aber wol auffges-
richtet werden/ denn Gott kan ihn wol auffrichten/ Rom. 14.

Sein zu
Pünfftig
new. 8 le-
ben.

Was letztlich sein neues angehend Leben betrifft/ gibet
vnser Text auch Nachrichtung/ nemlich/ die Seel ist in Gots
tes Hand/ das ist/ sie fühlet vnd empfindet allbereit schon ein
Anfang des Freudenlebens/ das vnd Christus bereitet hat:
Ja nicht nur ein anfang/ sondern wie sein Herr Vater Chur-
fürst Christian der Erste für seinem seligen Ende tröstlich
geredet/ einen zimlichen grossen theil der Freude des ewigen
Lebens: Freylich ist von Augustino mit gutem grund gesagt/
Latitia bonæ conscientia paradus animæ, Ein rein frölich
Gewissen/ ist ein schöner Lustgart vnd SeelenParadis.

Zu diesem hat ihm die zugestandene Leibs Schwachheit
samt folgenden Abschied die Thür eröffnet: do seine Churf.
Gn. den 23. Junij gegen Abend/ kurz nach 5. Uhr plötzlich
vnd vnversehens krank worden/ vnd nach 10. vhrn bey der
vmbstehenden heissen Gebet vnd zuruffen sällig hingeschies-
den/ vnd der Seelen nach zu Gott gelanget/ der den Leib
(so nu sanfft ruhet) an dem grossen vnd herrlichen tag gewal-
tig erwecken wird: Do denn die Churfürstl. Fraw Wittbin
ihren lieben Ehegemahl/ die Churfürstl. Fraw Mutter ihren
Sohn/ die Chur: vnd Fürstliche Geschwister ihren her-
frommen Bruder/ Land vnd Leut den frommen/ lieben Herrn
widerumb sehen/ vnd sich vor Gottes Thron vnaußhörlich
mit ihm freuen werden: Das gebe vnd verleihe Gott aus
Gnaden/ A M E N.

Wierd=

Vierde Predigt.

Den 6. Augusti, in der Sophien Kirchen zu
Dresden gehalten.

Eingang.

Die Sichtung (Beliebte) helt fast jederman für Leid
vnd Trauergang/vnd ist zwar nicht on/Christen soln vber
Eltern/Kindern/Geschwister/ Freund/ Verwandten/son- Sym. 22
derlich aber hoher Herrschafftten abschied betrübt vnd traw-
rig seyn. Du solt trawren vber den Todten / spricht Sy-
rach/benen sein Liecht ist verloschen / das ist/das zeitliche vnd natürliche
Leben hat bey ihm auffgehört / vnd siehest ihn in der Welt nicht mehr/
Aber doch soltu nicht zu sehr traweren/ denn er ist zu Ruh kommen.

Das ich/ Beliebte/ jetzt des gedencke / ist diß die Ursach: Heut
ist der Tag/da vnser seliger Churfürst vnd Lands Vater/dem Leib nach/
in seine Gruffe vnd Ruhkammerlein beygesetzt wird: Da denn kein
Zweiffel/viel heisser Threnen vnd tieffe Herksseuffzer werden ihm folgen
vnd mit ins Grab kommen. Aber doch müssen wir auch als Christen
dem Trauereu maß geben/in Betrachtung/Gott hat den Riß geheilet/
die stell in Gnaden ersetzt/vnd ein frommen Landes Fursten geben/ bey
welchem/ geliebts Gott / alles grunen / blien vnd wachsen wird: Die
Stad Gottes/das ist/die Kirch wird sein lustig bleiben mit iren Brün-
lein/da die heiligen Wohnungen des Höchsten seyn/Psalm 46. das Re-
giment/so sich bisher schwer gemacht/das es manchmal geheissen/ Dei-
ne Pferd gehen im Meer/im Schlam grosser Wasser/Habac. 4. wird
fortgang gewinnen/das in diesem Lande Ehr wone/Gut vnd Trew ein-
ander begegnen/Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen/Psalm 85.

So wird Gott auch den Haußstand segnen vnd gutes thun/
das das Land sein Geweckß gebe: Nur das wir erstlich umbkehren/
Bus thun/vnd vnser Leben zu Christlicher Besserung anstellen: Dar-
nach mit Gebet vnd Seuffzen zusammen setzen/das Gott der HErr vn-
sern angehenden Churfürsten mit Krafft aus der Höhe anthuen/ ihn
mit dem Geist der Weißheit vnd Verstandes beseligen vnd reichlich be-
gaben wolle/das alles wol angefangen/Christlich gemittelt/ vnd frölich
vollendet werde.

J ij

Der

1. Sam. 16

Der gestalt können Leichgãng nun auch Trostgãng werden: Denn Gott wil nicht immerzu hadern/ noch ewiglich Zorn halten / sondern will sich wider erbarmen: Er tödtet vnd macht lebendig / Er führet in die Hell vnd wider heraus. Der HErr verlest vnd verbindet/ Er zuschmeißt/ vnd seine Hand heilet: Job 5. Den abend lang weret das Weinen / aber des Morgens die Frewde/ Psal. 30.

Hirvon sol man nur dißmal etwas mit mehrern geredt werden: Darumb wir auch auff vorgehend Gebet des Vaters vnser folgende Wort zuerklären / für vns nehmen/ do der im Buch d Weisheit im 3. Capitel also geschrieben stehet.

Für den Vnverstendigen werden sie (die Gerechten) angesehen/ als stürben sie/ vnd ihr Abschied wird für ein Pein gerechnet/ vnd ihr Hinfart für ein verderben / aber sie sind im Friede.

Dirgestern (Beliebte) sind drey Pünctlein zu betrachten/ fürgestellt worden/ nemblich:

Zum ersten / In was hohen Ehren der Mensch vor dem Fall geschwebet.

Fürs andere/ Das durch den Sündenfall Noth / Todt vnd Jammer in die Welt kommen.

Fürs dritte/ Was es vmb die Seelen dere/ so im HErrn sterben/ vorzustand habe.

Auff dißmal wollen wir vns weiter berichten lassen/ weil gleichwol der Leib dahin sterben mus/ was Erstlich die Welt hirvon iudicir vnd halte.

Zum andern / was es eigentlich vmb solch sterben vnd hinscheiden sey.

Vom Ersten.

Für

Für den Unverstendigen werden sie angesehen als
 fürben sie/ vnd ihr Abschied wird für ein Pein gerechnet/ vnd
 ihr hinfarth für ein Verderber.

I.
 Was die
 Welt von
 abschied
 der from-
 men halte
 Unvers-
 stendige.

Unverstendige (ἀφρονες insipientes) heißen allhie/
 nicht die von Natur blöd / vnweiß vnd vnverstendig
 sind: Denn da würde kein Mensch sich auszuschließen
 haben/ si ntemal wir in Gottes sachen allzumal thoren vnd
 träges Herzens sind (Luc. 24.) Sind nur ein natürlicher
 Mensch/ der nichts vernimmt von dem/ was des Geists Got-
 tes ist (1. Cor. 2.) Sind im Verstand verfinstert vnd ent-
 fremdet von dem Leben/ das aus Gott ist/ (Ephes. 4.) Sind
 wie vnmündige vnd junge Kinder/ die Milch vnd nicht Spei-
 se vertragen (1. Corinth. 3.) Inmassen solch Unverstand
 bey den Jüngern selbst war/ die sich doch aus Christi Mund
 die Predigten täglich hörten / viel Zeichen vnd Wunder sa-
 hen/ an welchen die Herrlichkeit des HERRN vnd der schmuck
 unsers Gottes zu sehen war (Esa. 35.) Sondern Unverstendige
 sind allhie / welche den Glantz Göttlichen Erkenntniß
 sich nicht wollen erleuchten lassen / sondern in Unglaub/
 Sünd vnd Unbusfertigkeit verharren / wie zu Christi zeit
 die verstockten Jüden/ hernach viel vngleubige Heiden / vnd
 noch heut bey Tag alle Heuchler vnd Maul Ehrsten / ver-
 stockte halsstarrigen Sünden knecht. Sonst heißet sie Gotte-
 lose/ (Psal. 1. 7.) Sie heißen Thoren (Psal. 53.) auch wol
 Narren/ wie im 92. Psal. steht/ Ein törichter glaubt das nit/
 vnd ein Narr achtets nicht. In der Klagrede vber die Bos-
 heit der Menschen heißt sie **G D E E** Fleisch / Genes. 6.
 Job nent sie Tolle/ vnd spricht/ Ich sahe einen tollten einge-
 wurzelt/ vnd ich fluchet plötzlich seinem Hause. Seine Kin-
 der werden ferne seyn vom Heil. Im 21. Capittel heißt er
 sie Böse.

Jeb. 5.

Job. 5.

Sok

I.
Zalten
der Chris-
ten Todt
für ein
sterben.

Solehe vnd dergleichen mehr Vnverständige halten
Gläubiger frommen Christen Abschied für ein Sterben/das
ist / ein solchen vntergang / da Leib vnd Leben sampt vnver-
nünfftiger Seel zugleich auffhört. Wein Griechischen heists
da alles hinfelt / vnd nichts mehr ist / Als wenn
Viehe / Vogel / Fische / Wilpret / Gewürm / vnd dergleichen
hinfallen. Eins solchen Todts wolten zwar die Gottlosen
am letzten grossen Gerichtstag gern sterben / da es Gott
zuließe / damit sie des Jammers einmal abkemen / wie das
Viehe / mit dem Noth vnd Arbeit zugleich auffhört / das in
ein Geistreichen Gesang recht stehet.

Gratià casto tua

Esca brutis prestat,

Morte brutis à sua

Nam mali nil restat :

Aber da wird nicht aus / Sondern geht mit ihnen / wie
im Buch der Offenbarung im 9. geschrieben stehet : In den-
selbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen vnd
nicht finden / werden begeren zu sterben / vnd der Tod wird von
ihnen fliehen : Vngnad vnd Zorn / Trübsal vnd Angst vber
alle Seelen der Menschen die da Böses thuen / Roman. 2.

II.
Für ein
Pein.

Sie haltens fürs ander für ein Pein / das ist / für ein
Straff / die sie mit Sünden verdient haben / also das ihnen
Gott länger nicht zusehen können / sondern hab Straffen
müssen : Inmassen der 34. Psalm von Gottlosen redet / das
Vnglück tödten werd : Dergleichen da die Schriffe von der
ersten Welt spricht / Alles Fleisch gieng vnter / das auff Erden
krecht / an Vogeln / Viehe / Tieren vnd an allen Menschen /
Vnd abermal / Es ward vertilgt alles was auff dem Erdbo-
den war / von Menschen an bisz auff das Viehe / Gewürm
vnd Vogel vnter dem Himmel : Alles ward von der Erden
vertilget / Gen. 7. Nu geschichts zwar / das Gott manchem
sein

sein Leben verkürzet / vnd nicht zur helfft bringen lest (Psa. 55.)
doch helet sichs mit frommen anders / das sie Gott das Ziel
gemeiniglich erreichen lest / das sie mit dem 139. Psalm Gott
die Ehr geben vnd sagen können / Meine Tage waren alle
auff dem Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd der
selben keiner da war.

Sie achtens fürs dritt / für ein Verderb / (συντριμμα, Con-
tritio,) das ist / wie ein Würmlein zutreten vnd zuknirscht
wird / oder wie die im Land Chanaan / die zu Sodom / vnd
endlich die verstockten Jüden in sren Sünden / weggeworf-
fen / zuscharret / vnd wie ein Kugel auff weitem Land umbge-
trieben wurden (Esa. 22.) Meinen also / die frommen müssen
doch ewig verlorn / verworffen / hingeworffen vnd verdorben
seyn: Ihr theil muß im Psül seyn / der von Schwefel bren-
net / welches der ander Todt ist / (Apoc. 19. 21.) Der Odem
des HERRN werd sie anzünden wie ein Schwefelstrom /
(Esa. 30.) sie werden behalten auff den des Verderbens vnd
des Grimms / Job. 2).

Sehen hirbey / wie zu allen zeiten böse vnd Gottlose von
frommen vnd Christgleubigen Menschen das ergst reden
vnd halten / Einmal im Leben / Denn da sehen sie / wie das
Gericht vom Hauß Gottes anfehrt / vnd in der Stadt / die
nach seinem Namē genennet ist / fahet er an zu straffen: Schlif-
sen derwegen / Gott müsse den Christen feind seyn / ihre we-
nig oder nichts achten: Ja die Christen sind eben die Leut /
vmb were willen G D E grewliche Plagen vnd Land-
straffen kommen lasse. Man such in Kirchen-Historien
auff / da wird man finden / do zuweiln vngesunde Lufft / Ster-
bensfahr / Mißwachs vnd Thewrung / grosse Dürr / oder
Nässe / sambt Krieg vnd Kriegs-Geschrey entstanden / Ist
solches alles den vnschuldigen Christen zugemessen worden.
Da hat man zum schwerdt / strick / feuer vnd wasser griffen /

III.
Für ein
Verderb
ben.

1. Pet. 4.
Jere. 25.

Lehr / wo
die Welt
von from-
men ver-
theilt.
Im leben
1. Pet. 4.
Jere. 25.

die schedlichen Leute/ (wie sie meinten) mit grund vnd Wurzel außzurotten/ zu tilgen/ zu dämpffen/ das sie kein Volck mehr seyn.

Diß meint der Prophet/do er im 44. Psalm spricht/Wir werden vmb deinet willen erwürget / vnnnd sind geachtet wie Schlachtschaff: Johannis im 16. Wer euch tödtet / wird meinen/ er thue Gott einen Dinst dran. Frommen Christen aber sind schöne Kleynod / Geschmeid vnd Halbzierden/so sie von bösen Leuten bedrenget werd / doch das sie der Lehr Petri folgen/Niemand vnter euch leibe/als ein Mörder/oder Dieb/ oder Vbelthäter / oder der in ein frömbd Ampt greiffet: Leidet er aber als ein Christen/so scheme er sich nicht / Er ehre aber Gott in solchem Fall/ 1. Pet. 4.

Bev frem
Abschied.

Fürs ander / so schonen böse vnd Gottlose der Gleubigen auch im Tode nicht / Schreyen / Euge, Euge, Da/ da/ dem ist wol gegeben/es ist hinunter/ist hin/vnd ist sein vergessen. O liebe Christen/ wie vil sind der wol auch bey den Vnsfern/ Die den Nächsten vrtheilen/ richten/ verdammen/ alles verkehren/ höhnen/ lestern / vnnnd zum ergsten deuten? Lebt ein Christ/thut/ vnnnd verricht das seine/ sucht GOTTES Ehr / vnd dient dem Nächsten mit reinem Herzen vnnnd gutem Gewissen / da tadelt/ vernicht/ hönet/ schimpfft/ verunglimpfft mans/ vnnnd lest ihm nichts gut seyn / Sonderlich/ wenn man Anhang hat / Er kans allein treffen / Troß das man ihm einrede oder vnrecht heisse: Stibit jener / so ist sein Abschied ein Sterben / Verderben / ein Pein vnd Marter/ Ja lauter Verdammniß: Des müssen fromme gewöhnen/ vnnnd den Sathan nur weidlich wider sich rumoren lassen: Es kömpt doch zeit / da solche Geister ihr Gericht vnd Richter mehr als ihnen lieb ist/ finden vnd antreffen werden.

Vom

Die vierdte Predigt.
Vom Andern.

72

WAs ist's dennoch (fragt ein Christ) vmb frommer Leute sterben? Diß berichtet vns der Text in drey Wörtern.

Erstlich spricht er/ist's ein Abschied/ (Egod'G.) Ein Ausgang: Freylich ein Ausgang: Denn da scheidt erstlich die Seel von der sterblichen Hütte des Leibes: Eben als wenn ein armer/vnd auff'n Todt gefangener aus einem tieffen Turm vnd Kercker ausgelassen wird: Oder/wie Gottes Volck die Israeliten aus dem Egyptischen Diensthaus außgiengen/vnd durch eine starcke Hand in Chanaan bracht wurden: Das hieher ehlicher massen mag gezogen werden/was im 56. Psa. gelesen wird/Du hast meine Seele (mein Leben) vom Tode errettet meine Füße vom gleiten / das ich wandeln mag für Gott im Licht der Lebendigen.

1.
Christen
Tode ist
ein Auf-
gang.

So gehet ja im Todt vnd Sterben der Mensch von den seinen aus/lest sie hinter sich/vnd nimpt Abschied von ihn/wie im Buch Job steht/Nun werd ich mich in die Erde legen/vnd wenn man mich morgen suchet / werd ich nicht da seyn.

2.
Job. 7.

Er geht vnd macht abschied von Hab/ Gut/ Vermügen / Ehr vnd Ansehen: Das sie ihr Silber gleichsam hinwerffen / vnd ihr Goldt als ein Unflat achten müssen/ Ezech. 7.

3.

Er scheid von der Welt vnd allen Weltthändeln ab / hat mit ihnen weiters/weiter in guten noch bösen zuthun: Daher sagt Christus kurz vor seinem Todgang vnd Leiden/ Ich bin nit mehr in der Welt/ sie aber sind in der Welt/ vnd ich komme zu dir.

4.
Joha 17.

Er scheid vnd gehet von sünden aus/wie Loth aus Sodō/ vnd wird hingerückt / das die Bosheit seinem Verstande nicht verkehre / noch falsche Lehr seine Seele betriege /

5.

K ij

Wird

Wird weggenommen / aus dem Leben vnter den Sündern /
Sapient. 4.

6. Er gehet von Creuz / plagen / noth / Trübsal vnd Widerwertigkeit aus / das es mit denen / so sällig sterben / recht heist /
Der Todt ist vns ein grosser gwin /
Die Sünd er in vns sterbet /
All Noth vnd Jammer nimpt er hin /
Die wir von Adam geerbet /
Forthin nagt vns kein Herzelein /
Das Gesetz macht vns kein Trawrigkeit /
Das Gwissen bleibt zu friden.

Solch ein Ausgang ist der heiligen Märterer / die ihre Kleider in des Lambs Blut / hell gemacht / vnd mit ihrem Todt Gott gepreiset. Solch Ausgang ist der Christen / die sällig im HErrn sterben / vnd den Seelen nach / in das Ehrreich versetzt werden. Dergleichen Ausgang war (doch in rechtem Verstand) Christi vnsers HErrn Todt / wie denn Lucæ im 9. gemeldet wird / Moses vnd Elias erschienen in Klarheit / vnd redeten von dem Ausgang / welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

H. Es ist der Christen Abschied / fürs ander ein Hinfart /
Ein Hinfart: *τοπος*) Ein Wanderschafft: Hie in der Welt wallen wir dem HErrn (2. Corinth. 5.) kömpt nun vnd rückt das sterbstündlin her / so gehet zugleich mit *felix clausula peregrinationis* an: Wir wir sehen / das es in der Welt gehet: Da ist ein Sohn in der frembd / versucht sich beyn Leuten / thut / tregt vnd leidet viel / wenn der terminus peregrinationis herzu nahet / schicken ihm die frommen Eltern ein Boten / fördern ihn heim: Da nimpt er Urlaub / macht abschied / vnd zeucht mit Frewden hin / findet Vater vnd Mutter Herz / wie ers gelassen / grün / gut vnd blühend / die helfen ihm zu Dinst vnd Nahrung / freyen ihm auch wal ein ehrlich Kind / thun ihm

ihm vnd guts: Gott helts auch so/Rufft vns seinen Sönnen
vnd Töchter/wil/wir soln heimkommen/ Gut vnd Barm-
herzigkeit sol vnd ewiglich folgen/ soln die himlischen Güter
haben/ die wir hie in spe, in glaub vnd hoffen / dort in re &
possessione, in der that vnd voller nuzung haben soln. Denn
da sihet diß Wörtlein auch ad tetminus ad quem, wohin
die fart gehet? nemlich zu Gott/ vnd in seine trewe Hand.

Diß wissen nie blinde/arme Helden nicht/flattern vnd
schweben mit Gedancken vmb/wenn sie sterben soln/wissen
nicht wo aus. Keyser Hadrianus da er sterben wolt / winfelt/
seuffzet/girret vnd wehflagt er jemmerlich/sprach/ Animula,
vaguula, blandula, Hospes comesq; corporis, Quæ nunc abi-
bis in loca; Pallida, rigida, nudula, Nec ut solos dabis jocos:
Du arme Seel / wo wil nun dein bleiben seyn? Des wird
schmal zugehen / Freun vnd kurzweil wird aus sein. Wir
wissens (Gott lob) anders / nemlich der Frommen Seelen
kommen zu Gott/vnd bleiben in der Seeligkeit.

Daß meinen die lieben Alten/die da gesagt/ Frommer
Christen sterben sey ein Transitus, Ein Hinfarth/ (ἀποδημία)
Ein Abreisen: da man aus der frembd auffbricht/ vnd zu den
seinen gelanget/ doch das n an seliglich / wol vnd im HERN
abscheid/ mit Glaub/ Gebet vnd seuffzen den Beschluß ma-
che/wie die Alten gesagt/ δὲ ἐν εὐφροσύνῃ, ἀπονοτελεῖν, Man muß
mit Gebet vnd Trost abfahren. Als dann ist des Christen
Abschied Beata migratio, Eine selige Hinfarth. De labore
ad refrigerium, von Müß vnd schwerer Ross Arbeit zu heil-
samer erquickung/ De expectatione ad præmium, Von hof-
fen vnd warten zur Ergebung/ De agone ad brabium, Vom
Streit vnd Kempffen zur Belonung / De morte ad vitam,
Vom Tod zum Leben/ De fide ad noticiam, Vom Glauben
zum schawen/ De peregrinatione ad patriam, Von müßse-
liger

liger Pilgerfarth zum rechten Vaterland/De mundo ad patrem, Von der argen Welt zum Vater.

Luc. 2.
Philipp. 1.

Von solchem Gang redt Christus Johann. im 16. vnd spricht/ Ich gehe zum Vater. Simeon heists Dimissionem, Eine Hinfarth / so in Fried vnd Freud geschicht/ Paulus gibts für ein Auflösung an/da wir aus dem Elendeslarren ausgespanne/zu Gott kommen. Vnd vmb ein solche hinfarth betet die Kirch/vnd spricht/ Nu bitten wir den heiligem Geist/vnd den rechten Glauben allermeist/ das er ons behüte an vnserm Ende / wenn wir heimfahren aus diesem Elende.

I. I. I.
Sind im
Friede.

Psa. 32.

Zum dritten spricht der Text/Sie sind im Fried heist hie so viel/als stille Ruh vnd Seligkeit/vnd zwar die/so geistlich/himlisch vnd vnauffhörlich ist. Ist derwegen so viel gesagt/Sie sind allem vbel entgangen/leben/weben/vnd ruhen in Gott/nicht in ein Schlaff wie die Leiber im Grab/sondern in Fried/Freud vnd stillen Leben/in Glück/ Segen/vnd angehender Seligkeit/ Denn das Wörtlein εις τὴν εἰρήνην Im Hebreischen scholam, heist so viel als das Thomam, vnd deutet ein solch ding an/das bey Ruh/Fried/Segen/Leben/vnd gutem Wolstand ist / das nichts vbel / böß vnd schedliches dabey zumercken: Also brauchts der vierdte Psal. vnd spricht: Ich lig vnd schlaff ganz mit Frieden denn allein du HERR hilffst mir/das ich sicher wohne Jacobi im 3. Die Frucht der Gerechtigkeit wird gesehet im Friede/Item/ Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn/vnd der Gerechtigkeit nutz wird ewige Stille vnd sicherheit seyn / das mein Volk in Häusern des Friedes wohnen wird / in sichern Wohnungen vnd in stolzer Ruhe.

Wenn wir also wissen (Geliebte) was der Christen Tode sey / nemlich Er ist ein Abschiede / ein Hinfarth / vnd seliger Friedstand / so folget se / das wir den Tode nicht schewen

schewen soln. Denn da kömpt er zwar von der Sünd her/ doch hat Christus die Sünd getilgt/ Leben vnd Seligkeit in vns gepflanzet. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben/ also werden sie alle in Christo lebendig gemacht/ 1. Cor. 15. Vnd abermal sie het geschrieben: Christus hat dem Todt die Macht genommen vnd das Leben sampt vnvergänglichem wesen ans Licht bracht. Lehr/ Das man dem Tod nicht schewa. 2. Tim. 1:

Ist nu die Sünd der Qual vnd Ursach zum Tod/ so ist Christus der Fürst des Lebens/ vnd der edle grüne Stam/ daran wir vns widern Tod zu erholen haben/ Nur das wir vns zu diesem lebens Baum halten/ Nam à ligno vitæitur ad lignum paradisi, Wolln wir zum seligen Paradiß-Holz gelangen/ müssen wir vom Holz des Lebens Jesu Christo den Anfang vnd Antritt nemen. Trost wls der den Tod vnd Todes Furcht. 1.

Ob schon durch den Tod durch Satans Neidt in die Welt gedrungen/ Ist er doch durch Christum gedempfft/ zerstöret vnd vertreten / 1. Johan. 3. 2.

Geht schon auch der Tod herb vnnnd bitter ein / wie Syrach sagt/ O Tod wie bitter bistu / wenn an dich gedencet ein Mensch der gute Tag vnd gnug hat/ vnd ohn sorg lebt/ so ist er doch durch Christum zur Süßigkeit bracht / vnnnd zum Schlaff worden/ wie er vom Lazaro sagt / Johann 11. Desgleichen von Jairi Tochterlein (Matthei 9) Gehet etliche Fürtilde an. 3. Sir. 41.

Exodi im 15. kömpt das Volck Israel gen Mara / da ist so böß / bitter wasser / das es niemand genießen kan: Moses wirfft auff Gottes befehl ein Holz drein / da ward es süß. Im 2. Buch der Könige im 4. klagen die Leut in ein Flecken/ es were gut da wonen/ Aber da sey böß vngesund Wasser: Da wiffst Elisa ein Kraffmehl drein/ da ward das Wasser Wasser

Wasser süß vnd gut: Eben also gehets mit dem Sterben auch/ das gehet sehr schwer ein/ ist dem Menschen/ herb/ bitter/ vnangenehm: So bald aber das grüne Holz/ Christus Iesus sich in Todt sencket/ vnd als das edele Weizenkorn sein Mehl darein strewet/ welchs am Creuz geschehen/ da er als das Licht der Welt ausgangen/ da hört die Bitterkeit auff/ vnd wird alles gut vnd süß/ bevorab/ weil Christus den andern Tod durch seinen Tod bezwungen vnd gestirbet hat/ wie ein Christlicher Lehrer sagt/ In morte tua o Jesu Mors obiid & paradifus se credentibus referavit, In deinem Tod Herr Iesu ist mein Tod getödtet/ hergegen aber das Paradies Leben allen gleubigen auffgangen.

4. Ob wol auch der Tod alle vnd jede Menschen betrifft/ so gehet er doch nur vber den Leib/ nicht aber vber die Seele. Bey den Persen hieltens die König also: Wenn ein fürnehmer Hoffdiener wider den Herrn gethan/ so must er sein Kleid von sich geben/ das prügelt vnd geißelt man/ Dem Leib aber thet man kein Leid: Also geschichts mit vns auch. Gott ist erzürnet/ wil den Menschen wegen der Sünd straffen t Da greiffet er durch Tod vnd sterben die Deck an vnd Kleid: an/ das ist den Leib/ darinn die edle Seele wohnet/ schlecht vnt tdd denselben/ die Seel gehet frey aus/ vnd muß ihr der Todt natalis vitæ, Ein Geburts Tag zum Leben/ oder wie Prudentius singet/ Vitæ reparatio, Ein Widerbringung des Lebens seyn. Welches auch jener Heyd wuste/ der noch ausse Christo war/ vnd sagte/ Nunc Epaminondas vester nascitur, quia moritur, Jetzt gehet mein Geburtags an/ weil ich abschiedt mach/ hinfall vnd sterbe.

5. Ja/ das mehr ist/ bey fromcher Christen Heimfarth geschehen viel grosse ding/ Engel vnd Menschen/ Himmel vnd Erden warten auff/ Die Engel greiffen zur Seel/ tragen sie in Abrahams Schoß/ Die Erd nimpt den Leib/ als ein Körn-

Körnlein/das an jenem Tag wider herfür kommen vnd kommen sol/zu sich: Denn wie der Walfisch Jonam herfür gab: Also gibt Erd vnd Wasser seine Todten heraus (Apoc. 20.) Gott bewahret Seel vnd Leib: Die Menschen geben dem entschlaffenen das Geleid / vnd zwar nicht auff eine weis: Denn da gehen esliche der Leich vor / deuten auff die / so vor langen vnd kurzen Jahren Abschied gemacht / vnd den Weg alles Fleisches gangen seyn: Andere gehen der Leich nach / anzuzeigen / alle vnd jede Menschen (es sey denn / das sie der letzte tag ereile) werden disen weg auch gehen / vnd im nachzug seyn: Was thut aber der Himmel dabey? Er gehet auff / vnd gibt der Seelen raum vnd Herberg: Da sind die geheiligte vnd durch Christi Blut gereinigte Seel die Hütte Gottes / bey den Menschen / von Gott erbawet / die newe vnd heilige Stadt / ein Herberg vnd Wohnung der Außerwelten / das newe Jerusalem / das aus dem Himmel herab fehret / als ein geschmückte Braut ihrem Manne / das Paradis / Tempel vnd Thron Gottes / durch die Herrlichkeit Gottes erleuchtet / vnd die Heyden / die sällig werden / wandeln / im demselbigen Liecht / vnd die Könige auff Erden / werden ihre Herrlichkeit in dieselbigen bringen.

Ap: 11. 224

Inmassen denn vnser nunmehr sälligen Landesfürsten Seele auch dahin gelanget: Der Leib aber heut diesen Tag / in sein dormitorium beygesetzt wird / daß er allda in Fried / Ruhe / vnd der herrlichen Zukunfft seines vnd vnser aller Erlösers Jesu Christi in still vnd guten Fried erwarte / do Er mit vns / wir mit ihm / nicht in sterblichen / verweslichen / sondern vnsterblichen / vnverweslichen / clarificirten, herrlichen Leibern herfür gehen / Christo entgegen hingerrückt werden sollen in der Luft / vnd bey dem HErrn seyn allezeit.

Trost vber den
hinscheid
den / vnd
Begrebu
nis des
Churfür
sten.

Mit diesen Worten tröstet euch untereinander / die ihr vber der ewren Heimfart / seht aber vber dem Abschied vnser from-

frommen Landvaters betrübt vnd trawrig seyd: Zeit vnd
 stund kömpt/da alles wider herfür gehet/vnd zu Gott kömpt/
 in Ehr/ Krafft/ Glori vnd ewiger Herrlichkeit: Jetzt ruhen
 vnser Weyland sätige Ehr vnd Landesfürsten/ sind für vn-
 glück weggerafft (Esai. 57.) ruhen in ihren Kammern/lassen
 Noth/ Jammer vnd Vnglück/ wie auch all böses/trübes wet-
 ter vnd vngestüm / damit wir vns noch zu schleppen haben/
 für Ohren gehen / sind nicht todt / sondern ligen nur im
 Schlaff.

Denn da ruhen sie/ Erstlich von ihrer Arbeit (Apo. 14.)
 Darnach warten sie zukünfftiger Auferstehung / do sie her-
 für kommen/vnd wider an die Arbeit gehen werden/nicht auff
 ein irrdische/zeitliche weis/mit mühen/sorgen/regieren (wie
 es hie in der Welt gehet / da es immerzu heist / Redit labor
 actus in orbem) Sondern zu Himlischer / sätiger verrieht-
 tung/so mit Lust vnd Frewd vor dem Thron Gottes / in sei-
 nem Tempel angehen wird/mit beten/loben/dancken/ dinen/
 rühmen/vollkommenen Erkentnuß/Lob/Preiß/ ohn einige
 Mühe/Schweiß/Angst/ Arbeit / ohn Verdrus vnd Sat-
 samkeit/wie Esaiæ im 26. zu lesen ist/ Deine Todten werden
 leben/vnd mit dem Leichnam auferstehen/ Wacht auff/ vnd
 rühmet/die ihr ligen vnter der Erden/ denn dein Law ist ein
 Law des grünen Feldes.

Job. 19. D des grossen herrlichen Trost/ also/ daran Job bey all
 sein Jammer sich einig vnd allein helt vnd spricht/ Ich weis/
 das mein Erlöser lebet/vnd er wird mich hernach auß der Er-
 den auferwecken. Christus selbst frewet sich des/vnd schlegt
 durch betrachtung seiner herrlichen Auferstehung / Angst
 vnd Todesfurcht zu rück / do er spricht / Iterum videbo vos
 Joh. 16. Ich wil euch wider sehen / welches nach seiner Auf-
 ferstehung geschach. Vnd Luc. im 18. Des Menschen
 Sohn wird am dritten Tag wider auferstehen/ Desgleichen
 im 16.

Im 16. Psalm/du thust mir kund den Weg zum Leben / Bey dir ist frewd die Fülle / vnd lieblich wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Doch ist diß noch ein grössers vnd herrlichers / daß wir bey dem HErrn seyn werden: Das erbittet vns Christus bey seim Himlischen Vater/ spricht/ Vater ich wil/das wo ich bin / auch die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast. Es verspricht vns Christus/ im Johanne im 14. Ob ich hingehe euch die Stete zu bereiten/wil ich doch widerkommen/vnd euch zu mir nemen/ auff das ihr seyd wo ich bin.

Da werden die sälligen hohen Häupter / Chur vnd Fürsten / so vor vnsern augen hin seyn / vnd in Gott ruhen/ als Herzog Heinrich der Gottfürchtige / Mauritius der streitbare vnd siegreiche / Augustus der fromm vnd friedsame/ Christianus der tapffere/ Christianus secundus, der sanfft- mütige / sampt andern mehr Chur vnd Fürstlichen Frauen/ Herrlin vnd Frewlin / der Leibe als ein guter Weis seque- strirt vnd beygesetzt sind / sich erheben / Blüt vnd Garben bringen/vñ bey Gott ewig bleiben/in vnauffhörlicher Won- n vnd frewd/die kein Aug gesehen / kein Ohr gehört/vnd in keines Menschen Herz kommen ist / das Gott bereitet hat denen / die ihn lieben / 1. Cor. 2. Welche Wort der Apostel dem Propheten Esaia aus dem Mund vnd Feder nimpt / do er spricht: Es ist von der Welt her/nicht mit Ohren gehört/ hat auch kein Aug gesehen / ohn dich Gott/ was denen ge- schicht/die auff ihn harren.

Esa. 64

Da werden alle Frewdenfest zusammen treffen:

Erstlich das Christfest: Denn wie am selben der Welt Heiland vns zu gut kommen vnd geboren worden: Also wer- den wir / die wir in der Tauff Christum angezogen/ durch Wort Geist vnd Wasser widergeboren/vnd durch Glaub/Lieb/

Kurze
entwerf-
fung der
Himmels
Frewde.

vnd Hoffnung zu ihm gewurckelt vnd erbawet sind (Ephes. 3. Col. 2.) aus Staub vnd Erden bey dem letzten Feuer / als der Phœnix Vogel / abermal new geboren werden / vnd ewiglich bey ihm seyn / leben / weben / bleiben / vnser Dies est Izticia, In dulci iubilo, Benedictus, Magnificat mit Frewd intonirn, mit frolocken hinaus führen / da die Engel singen / nova cantica, vnd die Psalmen klingen / in regis curia.

Da gehet das Osterfest an: Wenn wir mit vnsern Leiben aufferstehen / vnd den erstandenen Jesum in vnaussprechlicher Klarheit vnd Herrligkeit anschawen werden. Denn da werden wir aus dem Egypten vnd schweren Dienst der Sünd / Furcht vnd Todes ausgehen / vnd ins Himlische Canaan gelangen vnd eingehen.

Das Himmelfart Fest sol anbrechen / da werden vnser sällige Landesväter / vnd wir mit ihnen cum iubilo & tripudio hoch herfahren / wie Stammen über den Stoppeln / vnd zur Herrligkeit eingehen: Wie denn von vnsern frommen Fürsten gesagt kan werden / Descendantur ut ascendant, sie steigen ab / vnd kommen vnter die Erde / aber zu seiner zeit werden sie aufferstehen / vnd frölich zu Gott fahren / weil ihnen Jesus Bahn gemacht / vnd die Himmelschür vorlengst eröffnet hat.

Das Pfingst vnd Triniteefest wird zusamm treffen: Denn da werden sie allzumal / vnd wir mit ihnen mit Gottes Geist angethan / von ihme erleucht / geheiligt / an Herz vnd Mund durchfewart werden / daß wir Gott Vater / Son vnd heiligen Geist / nicht mehr in Spiegel vnd dunckeln Wort / sondern von Angesicht zu Angesicht anschawen / nicht mit schwacher / Falter Stimm / sondern im reichen Geist loben / rühmen / preisen / vnd der werden Dreyfaltigkeit. Gott Vater / Son vnd heiliger Geist / Tag vnd Nacht / das ist / ewig vñ ohn auffhören / dienen werden in seinem Tempel / (Apo. 7. vnd

Sapte. 5.

1. Cor: 13:

Die vierdte Predigt. 81

vnd alle von ihm gelernt sein. Denn es recht von einem frommen Christen gesagt ist/ Deum semel vidisse, erit simul omnia didicisse, Wer einmal Gott sihet / der wird in Gott alles wissen.

Da gehet der Engel fest in vollem schwang / vnd werden in ihre Choros vnd thronos alle gleubige Seelen aufgenommen/ vnd wie die Engel Gottes ewiglich/ Matth. 22.

Aller Heiligen fest gehet an/da die heilige Väter/Könige/Fürsten/Propheten/Märterer/Bekenner/Lehrer/Zuhörer/gläubige Israelliten/bekerte Heiden/wie auch Christliche Voreltern/Kinder/Nachkommen/vnd in summa alle die so ihre Kleider in des Lammes Blut hell gemacht/ vnd durch das einige Opffer Christi in ewigkeit vollendet vnd geheiligt worden/zusamm treffen/ vnd also die grosse Coniunctio in signo fausto, das ist in Gott / in Christo sampt heiligen Geist geschehen / vnd das recht neue Liecht / neue Freud/Wonn vnd Seeligkeit eintreten wird.

Apo. 7 22.
Ebr. 10.

Darauff den das Laubhütten fest vnd ewige Jubilæus folget da wir mit Christo in ewigen Hütten vnd wonungen seyn werden: Vnd das Lamb/ so mitten in Stul ist / vns weiden vnd leiten wird zu dem lebendigē wasserbrunnen/Apo. 7. 21. 22.

Das wir dervwegen mit S. Paulo fest vnd unbeweglich sein/vnd ins HErrn Werk immerdar zunehmen / sintemal wir wissen / das unsere Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn I. Corine. 15. So wird auch an vns erfolgen/was der Erst vnd der Letzte/ Christus Iesus sagt / Wer überwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens das im Paradis Gottes ist. Ja spricht die ewige Wahrheit / Ich wil ihm geben mit mir auff meinem Stul sitzen/wie ich mit meinem Vater gefessen bin auff seinem

Erinnerung.

Apocal. 20

Stul. Dem sey nu Lob/ Preis vnd Ehr/ ist vnd in ewigkeit/Amen.

Erinner

phes. 3.
als der
wichtig
12, In
nirn,
a can
rn Leis
spreche
Denn
ist der
he Cas
onsere
tripu
vnd
mmen
nt, sie
er zeit
eil ihz
lengst
effen:
ottes
vnd
n vnd
Bort/
ht mit
oben/
Da-
ewig
po. 7.
vnd



Erinnerung zum Volck.

Geliebte in Christo / Die weil Gott der Allmächtige nach seinem Väterlichen Rath und Willen / den weiland durchleuchtigsten / Homgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christian den andern / Herzogen zu Sachsen / Sächlich / Cleue vnd Berge / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalck vnd Churfürsten / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu Meissen / vnd Burggrafen zu Magdeburgk / Grafen zu der Mark / vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein / etc. Unsern gnädigsten Herrn vnd Landesfürsten / sonder zweiffel omb vnser vielfeltigen Sünden willen / den 23. Junij Abends nach 10. Vhrn durch ein seiligen Abschied aus diesem zeitlichen Leben abgefördert hat.

So woln ewer Liebe hiermit erinnert vnd ermanet seyn / nicht allein vber diesen vnversehnen betrübten Fall / ein Christlich / herzlich Mittheilen zu haben / Sondern auch ihr sündlich Leben demütiglich zuerkennen / in warer Bus vnd Bekehrung sich zu Gott zuwenden / im Namen Jesu Christi omb Vergebung der Sünden zu bitten / vnd das Leben zu Christlicher Besserung anzustellen.

Darneben auch Gott den Herrn im Geist vnd Wahrheit anruffen / daß seine Göttliche Gnad / Güte vnd Barmherzigkeit / beyde hochbetrübte / hinderlassene / Churfürstliche Witwen / wie auch vnsern jetzigen gnädigsten Churfürsten vnd Herrn / Herzog Johann Georgen zu Sachsen / etc. Zu sampt S. Churf. Gn. Gemahlin / auch geliebten Herrn Brudern vnd Frauen Schwestern / bey zu gestandenen Leid vnd Unfall väterlich trösten / stercken / erhalten / vnd in Gnden

den verleihen wolle/ das jetzt angehende Churfürstliches Re-
giment dermassen angestalt / gefast vnd geführt werden möge/
das Gottes des Allmächtigen Ehre befördert / die heilsame
ware Religion geschützt vnd fortgeplankt / der Christlichen
hohen Herrschafft vnd Oberkeit Wolstand / Geden vnd
auffnemen / Vnd dann auch dieser Lande nutz vnd Wolfare
gesucht vnd gehandhabt werden möge / Durch Chri-
stum vnsern HErrn Mittler vnd Heil-
landt/ Amen.

E N D E.

Cassel den 21. März 1648
Meinem lieben brüder Christian
Langs



MC

Der
Rath
yften/
Herrn
Ele-
thalck
fen zu
zu der
Vn-
weiffel
bends
zeieli-
manet
ll/ein
ch ihr
vnd
Chri-
den zu
War-
harm-
stliche
ürsten
e. Zu
Herrn
n Leid
Gnd-
den

Faint, illegible text on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

ULB Halle 3
004 788 850



Handwritten text in the bottom right corner, possibly "LMA".





Ch. 28, v.

Christlic
weiland des
gebornen

Christ
herzogen zu
und Berg / des
marschallen und
Marggraffen zu
Graffen zu de
Ravenst

M. Paulum

Mit

Gedr

In verlegu

bey
och-

n/
leve
Erh
ngen /
burgf/
zu

ft /

n/vnd

Vc
3158^a

